# Geschäftsbericht 2018

GVB

Wir versichern Ihr Gebäude.

# Inhaltsverzeichnis

Export des Geschäftsberichts: gvb.ch/geschaeftsbericht

## Klimaschutz

Klimawandel ..... 2
2000-Watt-Gesellschaft ..... 4
Umweltbericht ..... 7

## Berichte

Zahlen auf einen Blick ..... 12
Lagebericht 2018 ..... 17
Das Jahr 2018 in Bildern ..... 20
Gebäudeversicherung Bern (GVB) ..... 24
GVB Privatversicherungen AG ..... 27
GVB Services AG ..... 29
GVB Kulturstiftung ..... 30
Asset Management ..... 33
Mitarbeitende ..... 35
Konsolidierte Jahresrechnung ..... 36
Erläuterungen zur Jahresrechnung ..... 43
Konsolidierungsgrundsätze ..... 45
Bericht der Revisionsstelle ..... 48

## Unternehmen

Porträt der GVB ..... 50
Verwaltungsrat ..... 51
Geschäftsleitung ..... 55
Corporate Governance ..... 59
Anlagestrategie ..... 63
Risikomanagement ..... 65

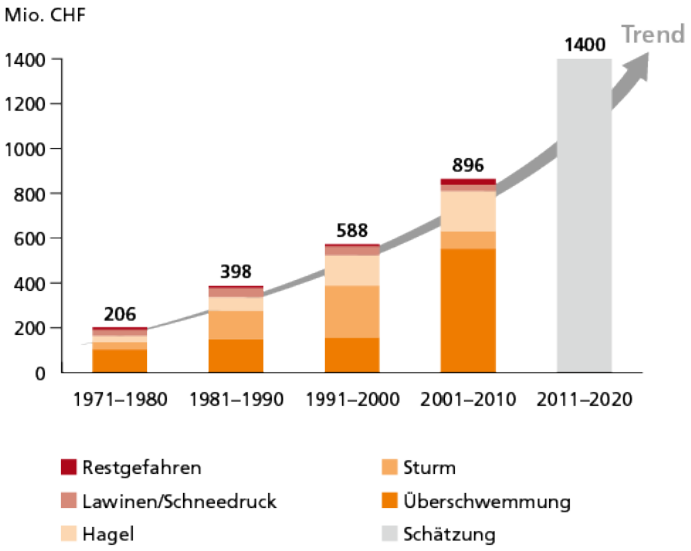
# Der Blick in eine ungewisse Zukunft

Mit fortschreitendem Klimawandel wird die Zahl der extremen Wetterereignisse und der damit einhergehenden Schadensfälle auch in Zukunft steigen. Klimaprognosen helfen, sich besser darauf vorbereiten zu können.

Im Januar 2018 zog Sturmtief Burglind über die Schweiz und hinterliess vielerorts ein Bild der Verwüstung: Die orkanartigen Böen zogen ganze Wälder in Mitleidenschaft, beschädigten Häuser und behinderten den Verkehr auf Strasse, Schiene und in der Luft. Auf «Burglind» folgte nur zwei Wochen später Sturmtief Evi mit Böen von bis zu 180 Stundenkilometern.

**50 Prozent mehr Schadensfälle**
2018 wendete die Gebäudeversicherung Bern (GVB) rund 83,5 Millionen Franken für Elementarschäden auf. Das entspricht rund 41 Prozent mehr als im Vorjahr (2017: 59,2 Millionen). Nichts Ungewöhnliches, entspricht diese Zunahme doch dem Trend der letzten Jahre: Über die letzten fünf Dekaden haben die Schadensfälle durch extreme Wetterereignisse jedes Jahrzehnt um 50 Prozent zugenommen. 90 Prozent der Gebäudeschäden werden dabei durch Hagel, Stürme und Überflutungen verursacht.

**Elementarschäden steigen überproportional**
Jedes Jahrzehnt über 50% mehr Elementarschäden




(indexiert mit Versicherungssumme, Baukostenindex und Teuerung)

Quelle: Dubler Anne-Marie, Die Geschichte der Gebäudeversicherung Bern, S. 59, in: Die Gebäudeversicherung Bern im Wandel der Zeit, Haupt Verlag, Bern 2018.

**Trendwende noch möglich**
Grund für diese Zunahme von Wetterextremen ist in zunehmendem Masse auch der fortschreitende Klimawandel. Bei der Präsentation des Sonderberichts des UNO-Weltklimarats im Oktober 2018 betonte der Co-Vorsitzende Panmao Zhai, dass «wir bereits heute die Konsequenzen von einem Grad Erderwärmung spüren: mehr

Extremwetter, steigende Meeresspiegel und schwindendes arktisches Meereis». Die Begrenzung der Erderwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit auf 1,5 Grad sei technisch noch machbar, ist der Weltklimarat überzeugt. Für diese Trendwende brauche es in der Gesellschaft aber «beispiellose Veränderungen». So müssen die Treibhausgas-Emissionen rapide sinken, etwa bei der Stromerzeugung, im Verkehr und in der Industrie. Bis 2030 müssten die Emissionen um 45 Prozent abnehmen, bis 2050 um fast 100 Prozent. Damit dies gelingt, muss auch die Schweiz ihre bisherigen Massnahmen für den Klimaschutz deutlich verstärken.

**Trockener, heisser und schneeärmer**

Wie sich das Klima in der Schweiz inskünftig verändern könnte, haben Ende 2018 MeteoSchweiz, die ETH Zürich und das Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern präsentiert. Die Klimaszenarien CH2018 sind nach 2007 und 2011 bereits der dritte Blick in die Schweizer Klimazukunft. Und dieser hat es in sich: Die Schweiz wird trockener, heisser und kämpft künftig mit heftigeren Niederschlägen. Mit den Klimaszenarien liefern die Forscher die wissenschaftliche Grundlage für Anpassungsstrategien an den Klimawandel. Bauernverbände, Energieversorger, Ingenieurbüros, Architekten und Versicherungsunternehmen wie die GVB können dadurch besser abschätzen, was konkret auf sie zukommt: Wie müssen Gebäudeschutz, Hochwasserschutzbauten und Entwässerungssysteme angepasst werden? Wie entwickeln sich die Temperaturen in Bächen und Flüssen? Und wo könnten Rutschungen, ausgelöst durch auftauenden Permafrost, Verkehrswege gefährden?

**Wissenschaft trifft Leben**

An der Erarbeitung der Klimaszenarien war auch Professor David Bresch von der ETH Zürich beteiligt. «Mit den Klimaszenarien besteht nun eine solide Faktenbasis», ist sich Professor Bresch sicher. Darauf aufbauend könne in den kommenden Jahren zusammen mit öffentlichen und privaten Entscheidungsträgern der vorausschauende Umgang mit Wetter- und Klimarisiken vorangetrieben werden – mit besonderem Augenmerk auf die lokalen Gegebenheiten. Ein Sturm richtet beispielsweise vor allem dann grossen Schaden an, wenn er auf besiedeltes Gebiet oder auf Häuser trifft, die ihm nicht standhalten können. «Es geht deshalb darum, die Klimadaten mit der Lebenswirklichkeit abzugleichen – nur so sind Aussagen dazu möglich, wie sich Klimaveränderungen konkret auswirken können», so der Klimaforscher.

In seiner Forschung konzentriert sich Professor Bresch auf die Auswirkungen von Wetter und Klima auf sozioökonomische Systeme. Konkret geht er der Frage nach, was die Klimaveränderungen für unser alltägliches Leben bedeutet. In diesem Zusammenhang hat Bresch auch schon Risikoabschätzungen für die GVB vorgenommen.

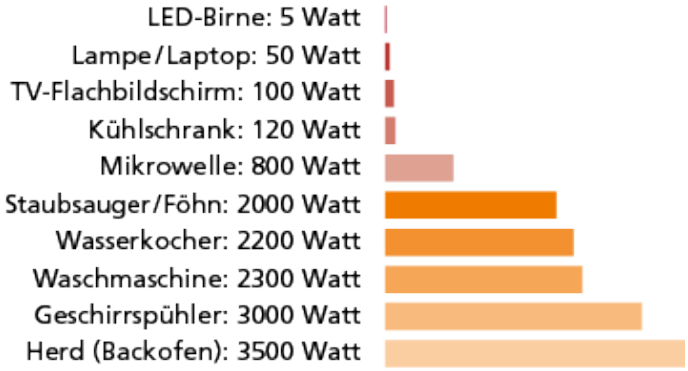
# Mit 2000 Watt gegen den Klimawandel

Um den Klimawandel zu verlangsamen, werden weltweit zahlreiche Modelle entwickelt und internationale Abkommen unterzeichnet. Eine der Visionen ist die 2000-Watt-Gesellschaft. In der Schweiz und spezifisch in Bern gibt es im Baubereich schon Leuchtturmprojekte, die sich daran orientieren.

Bei der 2000-Watt-Gesellschaft handelt es sich um ein klimapolitisches Modell, das Anfang der 1990er-Jahre von der ETH Zürich entwickelt wurde. Es geht davon aus, dass die globale Klimaerwärmung durch eine konsequente Reduktion des Energieverbrauchs aufgehalten werden kann. Konkret lautet das Ziel, den Energiebedarf einer Person auf eine durchschnittliche Dauerleistung von 2000 Watt zu senken und pro Jahr und Person nicht mehr als eine Tonne $CO_2$-Emissionen zu verursachen. Erreicht werden sollen diese Ziele durch gesellschaftliche Innovationen, einen intelligenten Umgang mit Ressourcen und den konsequenten Einsatz von erneuerbaren anstelle von fossilen Energien.

**11 000 vs. 100 Watt**
1990 lag der weltweite Durchschnitt der Dauerleistung bei 2000 Watt pro Person, heute sind es bereits 2500 Watt. Die Zahlen variieren aber stark: In der Schweiz liegt der Wert bei rund 5000, in den USA bei 11 000 und in afrikanischen Ländern bei nur wenigen Hundert Watt. Gemäss Berechnungen der ETH Zürich reichen 2000 Watt Dauerleistung pro Person jedoch aus, um in Wohlstand und mit hoher Qualität leben zu können. In der Schweiz hat die Leistung pro Person in den letzten Jahren leicht abgenommen, dies vor allem dank effizienteren Geräten und einem stärkeren Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit. Da die Bevölkerung aber gleichzeitig wächst, nimmt der gesamthafte Energieverbrauch immer noch zu. Laut der ehemaligen Energieministerin Doris Leuthard sind etwa Entwicklungen im Wärmebereich und bei der Mobilität notwendig, um den 2000 Watt näherzukommen. Um diese Innovationen voranzutreiben, seien aber grosse Investitionen nötig.

## Was hat wie viel Watt?




Bei diesen Zahlen handelt es sich um Zirka-Richtwerte.
Quelle: www.era.at/magazin/was-braucht-wie-viel-watt/

Auf elektronischen Geräten finden sich diverse Angaben. So zum Beispiel zur Leistung – angegeben in Watt (W). Watt ergibt sich aus der elektrischen Spannung (Volt) mal stromstärke (Ampere).

Der Energieverbrauch wird in Kilowattstunden (kWh) angegeben. Damit kann man ausweisen, wie viel Energie ein Gerät mit einer Leistung von einem Kilowatt (= 1000 Watt) in einer Stunde umsetzt.

Beispiel: Eine 50-Watt-Glühbirne verbraucht in einer Stunde 50 Wattstunden, also 0,05 Kilowattstunden.

Aus den von der 2000-Gesellschaft geforderten 2000 Watt Dauerleistung ergibt sich so ein jährlicher Energieverbrauch von 17 520 kWh pro Person.

**Von Kyoto zu Paris**
Strategien, um den Klimawandel zu verlangsamen, gibt es schon länger. Nach dem 1997 ausgearbeiteten Kyoto-Protokoll haben 2015 an der 21. UN-Klimakonferenz in Paris zahlreiche Länder ein Klimaschutzabkommen unterzeichnet. Dieses sieht die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 Grad gegenüber dem Temperaturdurchschnitt in der vorindustriellen Zeit vor. Auch die Schweiz hat das Abkommen unterzeichnet und sich damit verpflichtet, in den Klimaschutz zu investieren und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Die in der Folge vom Bundesrat ausgearbeitete Energiestrategie 2050 will den Energieverbrauch pro Person bis 2035 um 43 Prozent senken.

**Leuchtturmprojekt im Osten von Bern**
In der Schweiz haben 23 Kantone und mehr als hundert Städte und Gemeinden die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft in ihren energiepolitischen Zielen verankert, so auch der Kanton Bern. Und auch Bauprojekte orientieren sich zunehmend daran. So auch die geplante Überbauung auf dem ehemaligen Tramdepot Burgernziel. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) errichtet dort gemeinsam mit der Wohnbaugenossenschaft ACHT (wbg8) ein modernes Begegnungszentrum. Im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses eröffnet die Migros eine Filiale. Neben einem Restaurant mit Gemeinschaftsraum wird es ausserdem eine altersgemischte Schulklasse (Basisstufe) und eine Kindertagesstätte geben.

Der GVB und der wbg8 sind eine ansprechende Architektur und eine nachhaltige Bauqualität wichtig. Aus diesem Grund wird das Wohn- und Geschäftshaus nach dem Standard Minergie-ECO gebaut. Es verfügt über Solarpanels sowie Komfortlüftungen und wird mit rund 45 Erdsonden komplett $CO_2$-neutral beheizt. Die GVB hat sich dabei bewusst für das klimafreundliche Bauen entschieden. «Wir setzen bei all unseren Bauprojekten wenn immer möglich auf nachhaltiges Bauen. Dies, weil wir als Versicherer von Elementarschäden direkt vom Klimawandel betroffen sind und wir mit verschiedenen Massnahmen versuchen, dem entgegenzuwirken», so Stefan Lucy, Leiter Immobilien bei der GVB.

**Auszeichnung für nachhaltigen Städtebau**
Weil es die Kriterien der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt, erhielt das sich in Entwicklung befindende Bauprojekt im Herbst 2018 das Zertifikat «2000-Watt-Areal». «Wir haben uns sehr gefreut, dieses ehrgeizige Bauvorhaben auszuzeichnen», sagt Ricardo Bandli, Programmverantwortlicher «2000-Watt-Areal» beim Bundesamt für Energie. «Besonders überzeugt haben uns dabei die Nutzung von Solarenergie für die Stromproduktion, der hohe energetische Gebäudestandard und das innovative Mobilitätskonzept.»

Schweizweit haben bisher erst sieben sich in Betrieb befindende Vorzeigeprojekte das Label «2000-Watt-Areal» erhalten. Wie ein 2000-Watt-Areal genau funktioniert, zeigt das Beispiel der Siedlung «Burgunder» in Bern Bümpliz. Das Areal war die erste autofreie Siedlung und setzte Meilensteine in der Diskussion über innovative Mobilitätskonzepte. Das Label «2000-Watt-Areal» wird vom Programm «EnergieSchweiz» des Bundesamts für Energie vergeben. Damit fördert der Bund die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbarer Energie.

# Umweltbericht der GVB Gruppe

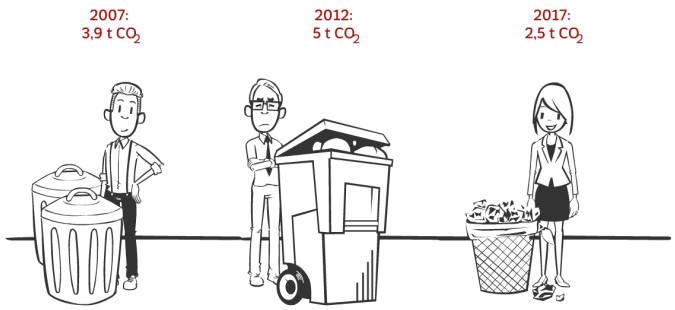
Als Versicherer von Elementarschäden ist die GVB Gruppe direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Diese sind im Kanton Bern mit seinen Gefällen und Wassermengen besonders spürbar: Über die letzten fünf Dekaden haben die Schadensfälle durch extreme Wetterereignisse jedes Jahrzehnt um 50 Prozent zugenommen. Das Sturmtief Burglind etwa, das am 3. Januar 2018 über die Schweiz fegte, verursachte für die GVB Gruppe Schäden in Höhe von rund 35 Millionen Franken.

Die GVB Gruppe engagiert sich deshalb auf vielfältige Weise für den Klimaschutz. Übergreifend setzt sie sich für eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels und für mögliche Lösungsstrategien ein. Intern strebt die GVB Gruppe mit ihrer 2007 definierten Klimastrategie schrittweise die $CO_2$-neutrale Geschäftstätigkeit an. Und das mit Erfolg: Seit 2007 konnten die $CO_2$-Emissionen pro Mitarbeiter um 35 Prozent reduziert werden.

Das Umweltberatungsunternehmen SwissClimate beobachtet und begleitet die GVB Gruppe bei ihren Bestrebungen und kann ihr seit 2013 das goldene Klimaschutz-Gütezeichen «$CO_2$-neutral» verleihen. Die jährliche Zertifizierung mit externer Prüfung erfolgt dabei durch die Prüfgesellschaft true & fair. SwissClimate ist das einzige Label in dieser Form in der Schweiz und wird von der Stiftung PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz) empfohlen.

Zahlen und Daten dieses Umweltberichts wurden von der GVB Gruppe erhoben und von SwissClimate ausgewertet. Die Auswertung für diesen Bericht bezieht sich auf den Zeitraum von Januar bis Dezember 2017.

## Internes Engagement



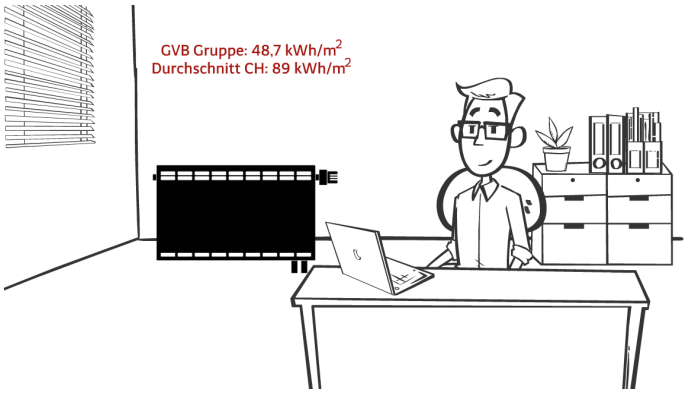

$CO_2$-Emissionen pro Mitarbeitenden im Jahresvergleich

Ziel der 2007 definierten Klimastrategie der GVB Gruppe ist die klimaneutrale Geschäftstätigkeit. Mit rund 2,5 Tonnen $CO_2$-Emissionen pro Mitarbeitenden Ende des Berichtsjahrs 2017 ist die GVB Gruppe auf einem guten Weg dahin.

Wie die Auswertung zeigt, kann dabei die grösste Reduktion im Bereich Mobilität vorgenommen werden. Deshalb hat die GVB Gruppe 2018 80 ihrer Aussendienstmitarbeitenden mit Elektrofahrzeugen ausgestattet. Diese Anschaffung hat auf die Zahlen des Bilanzjahrs 2017, welche diesem Umweltbericht zugrunde liegen, noch keinen Einfluss. Sie wird jedoch einen massiven Einfluss auf diejenigen des Bilanzjahrs 2018 haben. Die GVB geht davon aus, dass durch die Elektroautos die $CO_2$-Emissionen pro Mitarbeitenden um weitere 26 Prozent reduziert werden können. Auf diese Weise ist es möglich, das gesetzte Ziel für 2020 – 30 Prozent weniger $CO_2$ gegenüber 2015 –

bereits 2018 zu erreichen.

## Bereich Heizung



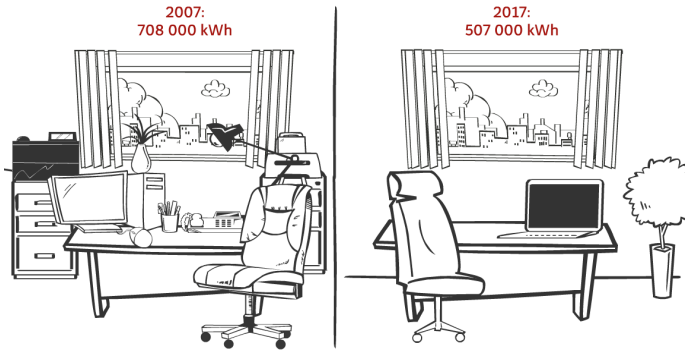

Heizenergieverbrauch pro Quadratmeter im Vergleich

Die Haustechnik wurde in den vergangenen Jahren laufend verbessert, was zu deutlichen Heizenergieeinsparungen geführt hat. Seit März 2017 werden 20 Prozent der Heizenergie mit Biogas abgedeckt, das auf Schweizer Bauernhöfen produziert wird. Für den restlichen Teil werden fossile Brennstoffe (Erdgas) verwendet. Dank diesen und weiteren Massnahmen erreicht die GVB fast den Minergie-Standard.

Die Emissionen pro Fläche haben seit 2013 um rund 30 Prozent von 13,5 kg $CO_2/m^2$ auf 9,8 kg $CO_2/m^2$ im Jahr 2017 abgenommen. Gegenüber dem Bilanzjahr 2016 ist dennoch ein leichter Anstieg der Emissionen auszumachen, was durch den kälteren Winter zu erklären ist. Mit 48,7 kWh pro Quadratmeter liegt die GVB im Heizungsbereich dennoch unter dem Verbrauch vieler anderer vergleichbarer Unternehmen.

Um die fossilen Brennstoffe weiter reduzieren zu können, wird die GVB den Energieträger Gas kritisch überprüfen und sich nach Alternativen umsehen.

## Bereich Strom



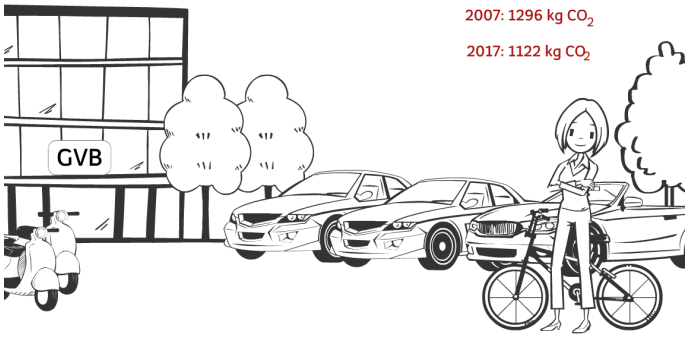

Stromverbrauch insgesamt im Jahresvergleich

Die GVB Gruppe bezieht seit 2016 Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen. Dadurch liegen die $CO_2$-Emissionen des Stromverbrauchs pro Mitarbeitenden bei beinahe null Prozent. Der gesamte Stromverbrauch am

Hauptsitz in Ittigen konnte gegenüber dem ersten Messjahr 2007 (708 000 kWh) trotz steigender Mitarbeiterzahl um rund 29 Prozent auf 507 000 kWh gesenkt werden.

Die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektroautos und die neuen Ladestationen im firmeneigenen Parking werden den Strombedarf in Zukunft unweigerlich wieder ansteigen lassen. Aus diesem Grund sind zahlreiche neue Massnahmen in Planung, um den Verbrauch zu senken. So sollen etwa neue Bewegungs- oder Helligkeitsmelder installiert werden, die eine genauere Steuerung der Beleuchtung erlauben. Zusätzlich sollen auch noch die letzten Beleuchtungsbereiche mit stromsparenden LED-Leuchtmitteln ausgerüstet werden (Einstellhalle und Liftvorräume). Um Stromverbrauch im Stand-by-Betrieb zu vermeiden, sollen ausserdem Zeitschaltuhren konfiguriert werden, welche die Apparate während der Nacht oder an Wochenenden komplett vom Netz trennen.

## Bereich Mobilität




Pendelfahrten: Emissionen pro Mitarbeitenden im Jahresvergleich

2017 entfielen 73 Prozent aller $CO_2$-Emissionen der GVB Gruppe auf Geschäfts- und Pendelfahrten. Um die Emissionen in diesem Bereich zu reduzieren, beschloss die GVB Gruppe 2018 die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektroautos. Das macht sich bezahlt: Es ist zu erwarten, dass das für 2020 gesteckte Ziel – 30 Prozent weniger $CO_2$ gegenüber 2015 – bereits 2018 erreicht werden kann.

Bei den Pendelfahrten konnten die Emissionen pro Mitarbeitenden zwischen 2007 und 2017 von 1296 auf 1122 kg $CO_2$ reduziert werden. Dies dank verschiedenen Massnahmen wie höheren Parkgebühren für die Firmenparkplätze oder der Aktion «Bike to work». Um die Emissionen in diesem Bereich noch weiter zu senken, möchte die GVB auch für kurze Pendelfahrten mit dem Auto eine Alternative bieten: Direkt vor dem Hauptsitz in Ittigen gibt es deshalb seit November 2018 eine PubliBike-Station mit E-Bikes und konventionellen Fahrrädern, welche die GVB-Mitarbeitenden jeden Tag zwei Stunden lang kostenlos nutzen können. Zudem erhalten Mitarbeitende, welche mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, seit 2018 erstmals einen Zustupf von maximal 400 Franken an die jeweiligen Abonnementskosten.

## Bereich Papier und Versand

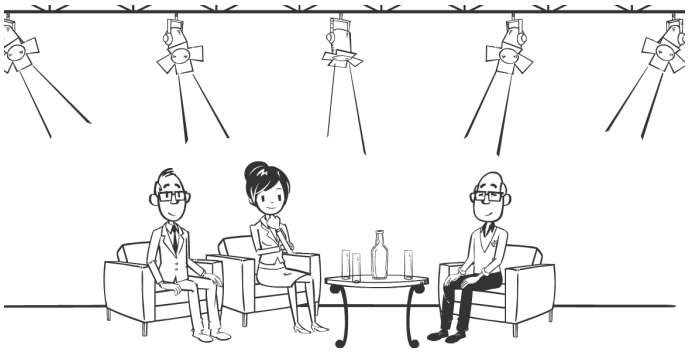
Papierverbrauch pro Mitarbeitenden im Jahresvergleich

Die GVB Gruppe benutzt für ihre diversen Drucksachen wenn immer möglich Recycling- oder FSC-zertifiziertes Papier. Dadurch konnten die $CO_2$-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent verringert werden. Die verbrauchte Papiermenge pro Mitarbeitenden erhöhte sich von 700 Kilogramm (2007) auf einen Höchstwert von 2300 Kilogramm 2012. Grund dafür war die Einführung der Tochtergesellschaften im Jahr darauf. 2017 verbrauchten die Mitarbeitenden rund 390 Kilogramm Papier.

Die GVB legt zudem Wert auf klimaneutrale Versände: Seit 2013 werden alle Briefe im Inland klimaneutral verschickt. Briefe ins Ausland machen nur einen geringen Anteil am gesamten Versandvolumen aus, weshalb die $CO_2$-Belastung der Versände beinahe auf null reduziert werden konnte.

Die GVB versucht, ihren Anspruchsgruppen gewisse Dokumente und Unterlagen auch elektronisch zur Verfügung zu stellen. So können Kundinnen und Kunden seit Jahren ihre Jahresprämie auch per eBill bezahlen. Durch weitere Digitalisierungsmassnahmen möchte die GVB die Emissionen im Bereich Papier und Versand weiter reduzieren. Dank eines neuen digitalen Kundenportals werden in Zukunft viele Vorgänge papierlos abgewickelt werden können. Das Portal befindet sich aktuell in Planung

## Externes Engagement



Im September 2018 fand zum zwölften Mal der von der GVB ins Leben gerufene Swiss Energy and Climate Summit (SwissECS) statt. Seit der Gründung 2007 im Rahmen des 200-Jahre-Jubiläums der GVB hat sich der SwissECS von einem regionalen Anlass zur wichtigsten nationalen Konferenz für Energie- und Klimafragen entwickelt, der jedes Jahr Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenbringt.

Darüber hinaus finanziert die GVB gemeinsam mit der Stiftung Mercator seit dem Berichtsjahr 2017 eine Professur an der Universität Bern, die sich mit den Folgen des Klimawandels für Wirtschaft und Gesellschaft befasst.

# Fazit

- Die Entwicklung der $CO_2$-Emissionen ist relativ stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den absoluten Emissionen ein Anstieg um 10 Prozent zu erkennen. Diese Zunahme ist vor allem auf die erhöhte Geschäftstätigkeit zurückzuführen, die sich besonders auf die Emissionen im Bereich Mobilität auswirkte. Die Anschaffung von 80 Elektrofahrzeugen wird hier insbesondere bei den Pendel- und Geschäftsfahrten für eine deutliche Verbesserung sorgen.
- Im Bereich Heizung erreicht die GVB Gruppe dank dem Einsatz von Biogas und der laufenden Verbesserung der Haustechnik fast den Minergie-Standard.
- Dank dem Gebrauch von Ökostrom liegen die $CO_2$-Emissionen beim Stromverbrauch heute bei fast null Prozent.
- Da die GVB Gruppe für ihre Drucksachen Recycling- oder FSC-zertifiziertes Papier verwendet, konnten die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent verringert werden, obwohl die verbrauchte Papiermenge um 16 Prozent zugenommen hat. Durch die Einrichtung eines neuen Kundenportals werden weitere Reduktionen möglich sein.
- Das gesetzte Ziel, die $CO_2$-Emissionen gegenüber 2015 um weitere 30 Prozent zu senken, könnte möglicherweise bereits 2018 erreicht werden.

# Zahlen auf einen Blick

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihre Tochtergesellschaften blicken trotz Sturmtief Burglind auf ein ausgeglichenes Geschäftsjahr zurück. Obwohl sowohl die Feuer- als auch die Elementarschäden deutlich über den Vorjahreswerten liegen und auch das Kapitalanlagenergebnis mit –0,3 Millionen Franken wesentlich tiefer ausfällt als noch im Vorjahr, schliesst die GVB das Geschäftsjahr 2018 mit einem knapp positiven Gesamtergebnis ab.

Feuerschäden verursachten im Geschäftsjahr 2018 Kosten in Höhe von 45,1 Millionen Franken. Diese liegen damit über den Zahlen des Vorjahres (36,6 Millionen Franken), aber noch leicht unter dem fünfzehnjährigen Durchschnitt von 45,4 Millionen Franken. Auch die Elementarschäden liegen mit rund 83,5 Millionen Franken deutlich über dem Vorjahreswert von 59,2 Millionen Franken und dem Fünfzehnjahresdurchschnitt von 69,7 Millionen Franken.

Das Anlagejahr 2018 war geprägt durch zahlreiche Faktoren, welche die Anleger gegen Ende des Jahres zunehmend verunsicherten. Die Aktienmärkte brachen weltweit ein, die Kursschwankungen nahmen zu. Auch die GVB konnte sich dem Marktgeschehen nicht entziehen und erwirtschaftete ein leicht negatives Kapitalanlagenergebnis in Höhe von –0,3 Millionen Franken. Ein Ergebnis, das klar unter dem Vorjahreswert von 61 Millionen Franken liegt.

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Gesamtergebnis von 1,1 Millionen Franken ab. Aufgrund des höheren Schadensaufkommens und des negativen Kapitalanlagenergebnisses muss auf die Ausschüttung einer Überschussbeteiligung erstmals seit sechs Jahren verzichtet werden. Ausführliche Erläuterungen finden Sie in der konsolidierten Jahresrechnung sowie in den Erläuterungen zur Jahresrechnung.

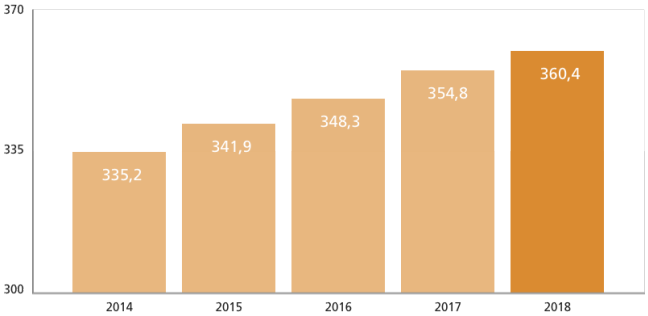
| Anzahl Schäden: | $CO_2$-Ausstoss: | Gesamtschadenssumme: |
|---|---|---|
| 35 621 | –35% | 128,6 Mio. CHF |
| Die Anzahl der Schäden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 59 Prozent zu. | Seit 2007 wurde der $CO_2$-Ausstoss pro Mitarbeitenden erheblich reduziert. | Die gesamte Schadenssumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 34 Prozent zu. |

# Die wichtigsten Zahlen

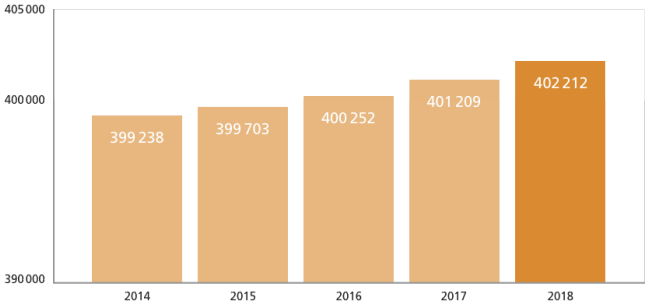
| In 1000 CHF | 2017 | 2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Versicherungswert der Gebäude, in Mia. CHF | 354,8 | 360,4 | 2% |
| Anzahl versicherte Gebäude | 401 209 | 402 212 | 0% |
| Bruttoprämie | 232 707 | 240 630 | 3% |
| Feuerschäden (brutto) | –36 639 | –45 068 | 23% |
| Elementarschäden (brutto) | –59 177 | –83 498 | 41% |
| **Gesamtschadenssumme (brutto)** | **–95 816** | **–128 565** | **34%** |
| Total Anzahl Schäden | 22 447 | 35 621 | 59% |
| | | | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | –49 039 | 579 | -- |
| Schaden-Kosten-Satz in % (Combined Ratio) | 129% | 103% | -26% |
| Kapitalanlagenergebnis | 60 965 | –345 | -- |
| Aufwand Prävention und Intervention | –39 938 | –36 885 | -8% |
| Jahresgewinn | 9 709 | 1 140 | -88% |
| | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 1 516 440 | 1 544 475 | 2% |
| | | | |
| Total Eigenkapital | 167 628 | 168 768 | 1% |
| | | | |
| Anzahl interne Mitarbeitende (in 100%-Stellen) | 219,8 | 239,6 | 9% |
| Anzahl externe Mitarbeitende | 310 | 308 | -1% |

## Versicherungswert der Gebäude

In Mia. CHF

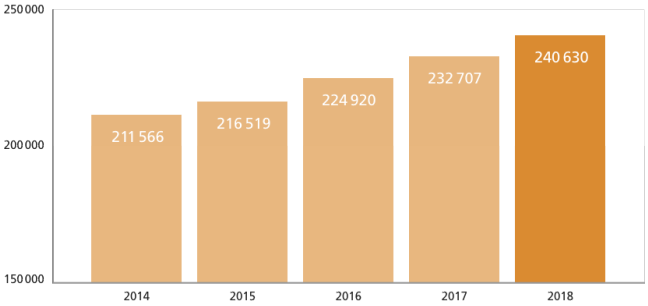



## Anzahl versicherte Gebäude



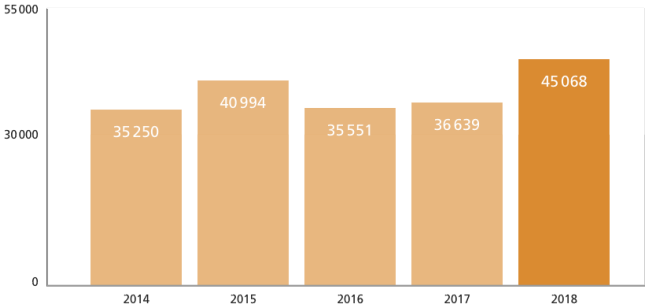

## Bruttoprämie

In 1000 CHF



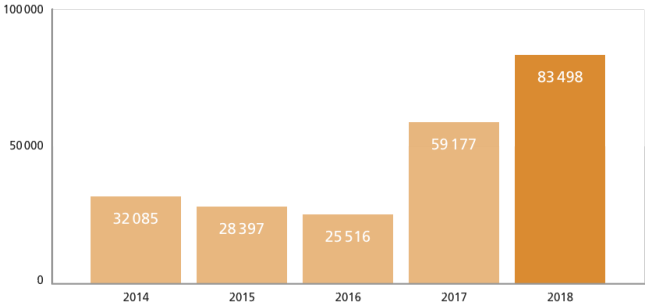

## Feuerschäden (brutto)

In 1000 CHF



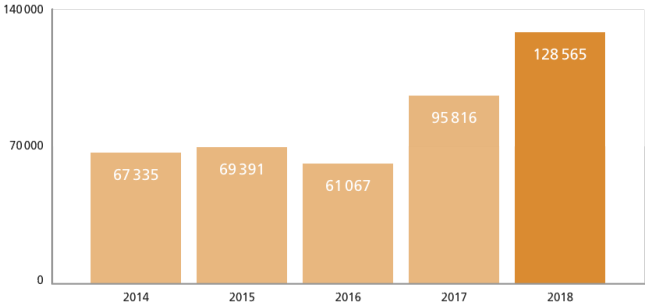

## Elementarschäden (brutto)

In 1000 CHF

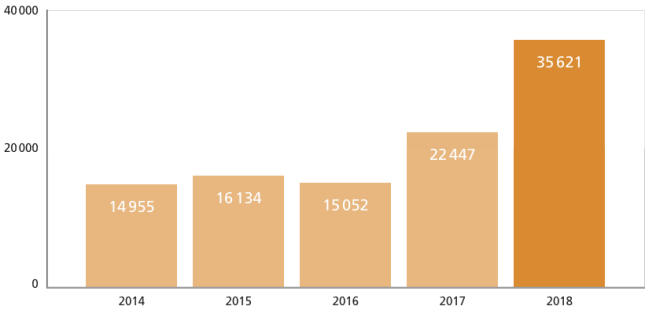



## Gesamtschadenssumme (brutto)

In 1000 CHF

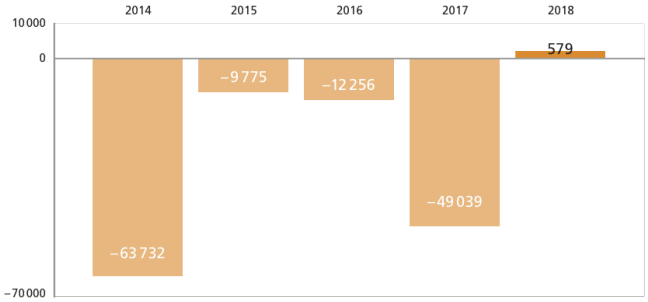


## Total Anzahl Schäden



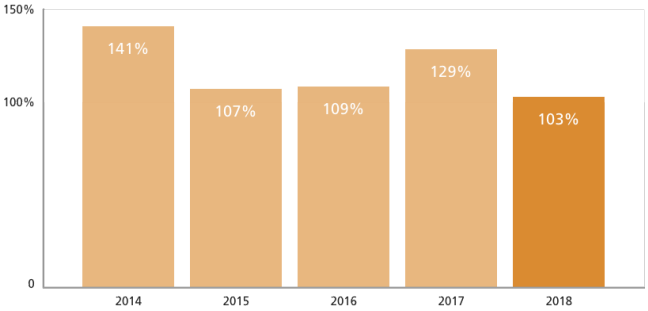

## Versicherungstechnisches Ergebnis

In 1000 CHF



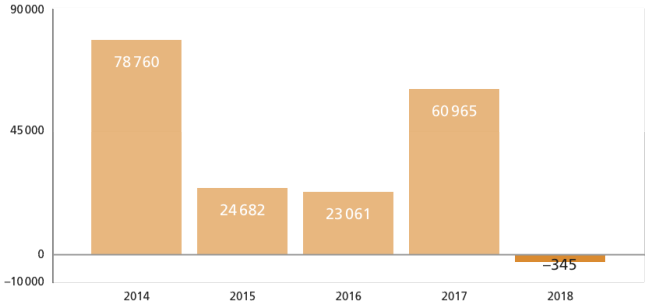

## Schaden-Kosten-Satz

In % (Combined ratio)



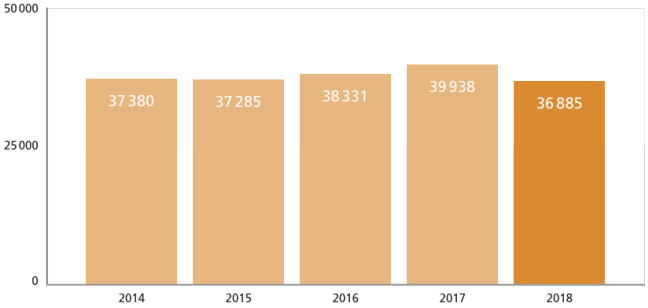

## Kapitalanlagenergebnis

In 1000 CHF



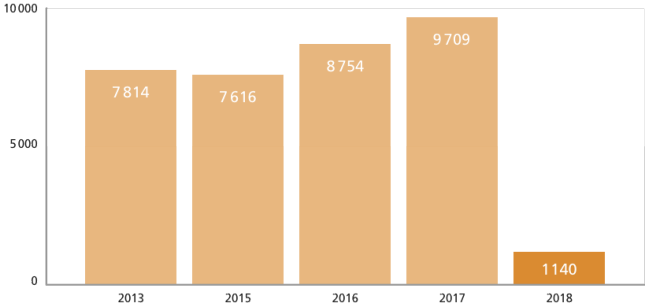

## Aufwand Prävention und Intervention

In 1000 CHF



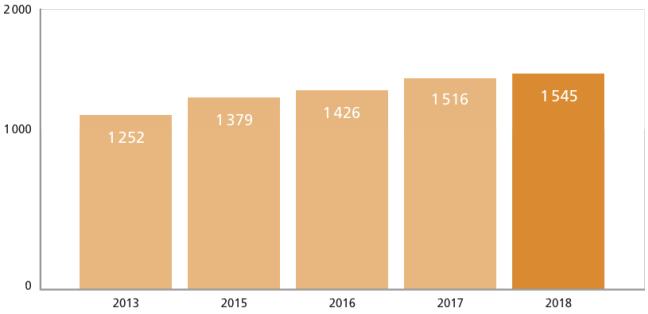

## Jahresgewinn

In 1000 CHF



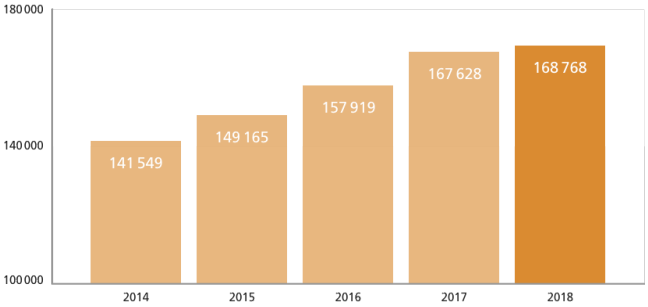
## Versicherungstechnische Rückstellungen

In Mio. CHF




## Total Eigenkapital

In 1000 CHF



# Lagebericht 2018: «Burglind hat uns geprägt.»

Verwaltungsratspräsident Jörg Kaufmann und Ueli Winzenried, Vorsitzender der Geschäftsleitung, blicken auf ein turbulentes Jahr der GVB Gruppe zurück, sehen das Unternehmen jedoch gut gerüstet für die Zukunft.

**Wie beurteilen Sie das vergangene Geschäftsjahr der GVB Gruppe?**
**Ueli Winzenried:** Das Sturmtief Burglind, das am 3. Januar 2018 über unser Land fegte, hinterliess auch im Kanton Bern grosse Schäden. Bei der GVB und ihren Tochtergesellschaften gingen danach rund 20 000 Meldungen ein, die Gesamtschadenssumme belief sich auf rund 35 Millionen Franken. Das entspricht mehr als der Hälfte aller Elementarschadenskosten im Jahr 2017. «Burglind» hat also deutliche Spuren bei der Jahresrechnung hinterlassen. Hinzu kommt die schwierige geopolitische Lage, welche die Ergebnisse an den Kapitalmärkten negativ beeinflusste. Insgesamt war 2018 ein Jahr mit einigen Turbulenzen: die Gesamtschadenssumme fällt mit 128,6 Millionen Franken um einiges höher aus als 2017 (95,8 Mio. Franken). Zudem kann die GVB zum ersten Mal seit sechs Jahren keine Überschussbeteiligung an ihre Kundinnen und Kunden auszahlen.
**Jörg Kaufmann:** Die Abwicklung der durch «Burglind» verursachten Schäden stellte extrem hohe Anforderungen an unsere Mitarbeitenden. Um die hohe Anzahl Schadensmeldungen bewältigen zu können, unterstützen uns temporäre Mitarbeitende. Trotzdem musste die Tagesarbeitszeit erhöht und die Samstagsarbeit kurzzeitig eingeführt werden. Für dieses Engagement gebührt unseren Mitarbeitenden unser besonderer Dank. Im vergangenen Jahr beschäftigten wir durchschnittlich 232 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+9 Prozent). Gewachsen sind insbesondere der Geschäftsbereich SafeT Swiss der GVB Services AG und die Verkaufsorganisation der GVB Privatversicherungen AG.

**War die GVB auf dieses Grossereignis vorbereitet?**
**Jörg Kaufmann:** «Burglind» hat uns wieder einmal vor Augen geführt, dass wir, um uns auch in Zukunft positiv entwickeln zu können, den zunehmenden Risiken durch Extremereignisse höchste Aufmerksamkeit schenken müssen. Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung eines gruppenweiten Risikomanagements sowie eines internen Kontrollsystems die oberste Verantwortung für das Risikomanagement der GVB Gruppe wahr. «Burglind» hat u.a. gezeigt, dass das umfassende Rückversicherungskonzept und das Risikomanagement gut funktioniert haben und vom Verwaltungsrat keine Anpassungen notwendig waren.

**Zu diesem Risikomanagement gehört unter anderem auch, dass die Schadenspotenziale periodisch durch Spezialisten überprüft werden. Gibt es diesbezüglich Veränderungen?**
**Ueli Winzenried:** Die letzte Auswertung hat gezeigt, dass die für uns relevanten Risiken weiter gestiegen sind. Das hat vor allem mit den durch den Klimawandel stetig grösser werdenden Naturgefahren zu tun. Diese Veränderungen stellen alle – die Bevölkerung wie auch die GVB – vor neue Herausforderungen und es gilt sich entsprechend zu verhalten und anzupassen. Mit unserer 2007 initiierten Klimastrategie sind wir auf dem richtigen Weg. Damit wollen wir einerseits die Öffentlichkeit sensibilisieren, andererseits aber auch selber einen Beitrag leisten. Besonders stolz bin ich, dass wir die $CO_2$-Emissionen pro Mitarbeitenden durch die Anschaffung von 80 Elektroautos für unseren Aussendienst markant senken können.

## «Ich bin stolz, dass wir die $CO_2$-Emissionen durch die Anschaffung von 80 Elektroautos für unsere Mitarbeitenden markant senken können.»

Ueli Winzenried, Vorsitzender der Geschäftsleitung, GVB

**Wie fällt die Jahresbilanz bei den Tochtergesellschaften aus?**
**Jörg Kaufmann:** Die Tochtergesellschaften konnten sich am Markt weiterhin sehr gut behaupten. Die GVB Privatversicherungen AG musste wegen des Sturmtiefs Burglind allerdings ein leicht negatives Ergebnis in Kauf nehmen. Das Prämienwachstum entwickelte sich dagegen sehr erfreulich. Und auch die GVB Services AG befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs – dies insbesondere dank dem Brandschutz-Consulting, das unter dem Namen SafeT Swiss einen neuen Markenauftritt erhielt. Im September wurde in St-Blaise (NE) die zweite ausserkantonale Niederlassung nach Zürich eröffnet. Die Experten von SafeT Swiss gehören inzwischen zu den führenden Brandschutzfachplanern der Schweiz.

**Ist die GVB Gruppe für die Zukunft gerüstet?**
**Ueli Winzenried:** Der Verwaltungsrat hat die überarbeitete Geschäftsstrategie 2019 bis 2023 im November 2018 verabschiedet. Damit kann sich die GVB Gruppe weiterhin an den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden orientieren und innovative Dienstleistungen erbringen. Konkret steht die überarbeitete Strategie für ein Leistungsangebot, das sich den sich verändernden Kundenbedürfnissen anpassen kann, eine möglichst hohe Effizienz in allen operativen Bereichen, ein weiterhin tiefes Prämienniveau in der obligatorischen Gebäudeversicherung und konsequentes Vorantreiben der Digitalisierung aller Prozesse.

**Im Verwaltungsrat wird es ebenfalls zu Veränderungen kommen.**
**Jörg Kaufmann:** Genau, ich werde mich altershalber Ende 2018 nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Ich verlasse die GVB mit einem sehr guten Gefühl – insbesondere angesichts der Tatsache, dass das Unternehmen ein herausforderndes Jahr wie 2018 sehr gut meistern konnte.
**Ueli Winzenried:** Jörg Kaufmann präsidierte den Verwaltungsrat während neun Jahren. Wir bedanken uns herzlichst bei ihm für seinen Einsatz, sein Engagement und das Vertrauen, das er der Geschäftsleitung, dem Kader und den Mitarbeitenden der GVB während all den Jahren entgegengebracht hat. Seine umfangreichen Kenntnisse der bernischen und schweizerischen Wirtschaft und seine Führungserfahrung waren eine Bereicherung für die GVB. Mit Reto Heiz, dem ehemaligen Direktor der UBS in der Region Bern-Mittelland, konnte die Nachfolge mit einer erfahrenen Unternehmerpersönlichkeit sichergestellt werden.

## «Ich verlasse die GVB mit einem guten Gefühl, weil das Unternehmen auch ein so schwieriges Jahr wie 2018 sehr gut gemeistert hat.»

Jörg Kaufmann, Verwaltungsratspräsident, GVB

# Das Jahr 2018 in Bildern

## Turbulenter Jahresstart

Im Januar 2018 fegte Sturmtief Burglind über die Schweiz und richtete auch im Kanton Bern grosse Schäden an. Bei der Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihren Tochtergesellschaften gingen in der Folge rund 20 000 Schadensmeldungen in Höhe von 35 Millionen Franken ein. Um die hohe Anzahl an Schadensmeldungen bewältigen zu können, wurden temporäre Mitarbeitende eingestellt, die Tagesarbeitszeit erhöht und kurzfristig Samstagsarbeit eingeführt.

Als «Trostpflästerli» erhielt jeder geschädigte Hausbesitzer nach Abwicklung eines Schadens entweder eine «Schadensschoggi» oder «Mandelbärli». Eine Aktion, die von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt wurde.

## Neue Marke: SafeT Swiss

Im April 2018 erhielt das Brandschutz-Consulting der GVB Services AG unter dem Namen SafeT Swiss einen eigenen Markenauftritt. Und dieser Schritt hat sich gelohnt: Die rund 30 Expertinnen und Experten von SafeT Swiss gehören mittlerweile zu den führenden Brandschutzfachplanern in der Schweiz. In Ergänzung zum Hauptsitz in Ittigen eröffnete SafeT Swiss im Berichtsjahr in Zürich und St-Blaise (NE) die zwei ersten ausserkantonalen Niederlassungen.

www.safet.ch

## 30 Millionen Franken Überschuss ausbezahlt

2017 war ein erfreuliches Geschäftsjahr für die GVB. Und diesen Erfolg hat sie mit ihren Kundinnen und Kunden geteilt. Rund 30 Millionen Franken Überschuss flossen als Reduktion auf die Jahresprämie 2019 zurück.

## Die GVB und die Geschichte

Im Juli 2018 erschien im Haupt Verlag das Buch «Die Gebäudeversicherung Bern im Wandel der Zeit». Dieses stellt die Entwicklung der GVB von einer reinen Brandversicherungsanstalt zu einer modernen Unternehmensgruppe in einem breiten Kontext dar. Verschiedene Autorinnen und Autoren greifen in ihren Beiträgen Themen auf, welche das Wesen der GVB entscheidend mitgeprägt haben.

www.gvb.ch/geschichte

## Blitzschutzkontrolle aus der Luft

Blitzschutzkontrollen können sehr aufwendig sein, insbesondere bei Bauernhäusern, Hotels oder grossen Bürogebäuden. Um selbst die unübersichtlichsten Stellen einsehen zu können, bietet die GVB seit 2018 Blitzschutzkontrollen auch per Drohnen an. So können Drahtführung und Anschlüsse von bestehenden Blitzschutzanlagen besser überprüft werden.

www.gvb.ch/inspektion

## Wetter-Alarm® mit verbesserten Funktionen

Die kostenlose Smartphone- und Tablet-App Wetter-Alarm® hat 2018 verschiedene Updates erfahren. So bietet sie neu eine Niederschlagsprognose über 48 Stunden sowie detailliertere Angaben zu Temperatur, Niederschlag und Wind an. Panoramabilder der aktuellen Wetterlage sind mittlerweile von über 180 Standorten in der Schweiz in HD-Qualität verfügbar.

www.wetteralarm.ch

## 2,6 Millionen Franken für den Blitzschutz

Seit 2016 sensibilisiert die GVB Hausbesitzerinnen und -besitzer im Rahmen ihrer Präventionskampagne für die Gefahr durch Blitzeinschläge. Und das mit Erfolg: Insgesamt wurden rund 1440 Eigenheimbesitzer mit knapp 2,6 Millionen Franken an den Installationskosten von freiwilligen Blitzschutzsystemen unterstützt.

www.gvb.ch/blitzschutz

# Gebäudeversicherung Bern (GVB)

Das Geschäftsjahr 2018 war von einigen Turbulenzen geprägt: Mit 128,6 Millionen Franken fiel die Gesamtschadenssumme um einiges höher aus als 2017 (95,8 Millionen Franken). Grund dafür waren mitunter Sturmtief Burglind und die schwierige geopolitische Lage, welche die Ergebnisse an den Kapitalmärkten negativ beeinflusste.

Am 3. Januar 2018 fegte Sturmtief Burglind über die Schweiz und richtete Schäden von rund 1,8 Milliarden Franken an. Auch im Kanton Bern hinterliess der Sturm vielerorts ein Bild der Verwüstung: Bei der GVB gingen danach rund 20 000 Meldungen ein. Die Gesamtschadenssumme belief sich auf rund 35 Millionen Franken, was mehr als der Hälfte aller Kosten für Elementarschäden im ganzen Jahr 2017 entspricht.

2018 betrug die Gesamtschadenssumme 128,6 Millionen Franken (2017: 95,8 Millionen Franken). Elementarschäden verursachten Kosten in Höhe von 83,5 Millionen Franken (2017: 59,2 Millionen Franken), Brandschäden in Höhe von 45,1 Millionen Franken (2017: 36,6 Millionen Franken). Damit fielen die Zahlen um einiges höher aus als im Vorjahr, und auch die durchschnittliche Schadenssumme von knapp 114 Millionen Franken der letzten 16 Jahre wurde überschritten. Aufgrund der schwierigen geopolitischen Lage blieb zudem die Rendite, welche die GVB mit ihren Anlagen erzielte, deutlich unter den Erwartungen.

Aufgrund des turbulenten Geschäftsjahrs kann die GVB deshalb zum ersten Mal seit sechs Jahren keine Überschussbeteiligung an ihre Kundinnen und Kunden auszahlen. Dafür bleiben die Prämien tief und die Anstrengungen in der Präventionsarbeit nach wie vor hoch.

## Präventionskampagne: 600 Gesuche unterstützt

Seit 2016 sensibilisiert die GVB Hausbesitzerinnen und -besitzer im Rahmen ihrer Präventionskampagne erfolgreich für die Gefahr durch Blitzeinschläge. Wer freiwillig ein Blitzschutzsystem installiert, erhält dafür bis zu 2500 Franken. Das Interesse war von Anfang an gross und nimmt weiterhin stetig zu: 2018 unterstützte die GVB rund 600 Eigentümer mit knapp 1,2 Millionen Franken. Aufgrund der grossen Nachfrage beteiligt sich die GVB auch 2019 an freiwilligen Blitzschutzsystemen.

www.gvb.ch/blitzschutz

## CasaSegura: 22 weitere Altstadtliegenschaften geschützt

Am 9. Juli 2018 brach während Bauarbeiten im sogenannten Morellhaus in der unteren Berner Altstadt ein Feuer aus. Nur dank des schnellen Eingreifens der Berner Berufsfeuerwehr konnten die Deckengemälde aus dem späten 17. Jahrhundert gerettet werden. Um genau solche Ereignisse zu vermeiden, war 2017 auf Initiative der GVB der Verein CasaSegura gegründet worden. Dessen Ziel ist es, die untere Berner Altstadt mit modernen Rauchwarnmeldesystemen vor Bränden zu schützen. 2018 konnten in 22 Liegenschaften Warnanlagen installiert werden. 2017 waren es 16. Die GVB beteiligt sich mit 25 Prozent an den Installationskosten.

www.casasegura.ch

## Heureka: die Onlineplattform für den Brandschutz

2015 rief die GVB die Informationsplattform für den Brandschutz «Heureka» ins Leben. Damit können sich Architekten und Bauplaner schnell und einfach über die Anforderungen an den Brandschutz bei überschaubaren Bauvorhaben informieren. «Heureka» basiert auf den aktuellen Brandschutzvorschriften und hat sich als unverzichtbares Werkzeug in der ganzen Schweiz etabliert. Die Nutzerzahlen sind seit 2015 stetig gestiegen. 2018 wurden pro Monat durchschnittlich 5500 Sitzungen mit einer Verweildauer von über zwei Minuten registriert.

Auch das «Forum Brandschutz», auf welchem Experten der GVB spezifische Fragen zum Brandschutz beantworten, erfreut sich wachsender Beliebtheit. 2018 wurden pro Monat 6600 Sitzungen verzeichnet, durchschnittlich gingen drei Fragen pro Woche ein.

www.gvb.ch/heureka

www.forum-brandschutz.ch

## Löschwasserversorgung: GVB initiiert Überarbeitung

Damit die Feuerwehren Menschen, Tiere und Sachwerte wirkungsvoll vor Bränden schützen können, muss unter anderem eine gute Löschwasserversorgung gewährleistet sein. Dafür zuständig sind in der Schweiz grundsätzlich die Gemeinden. Diese orientieren sich dabei an gesamtschweizerischen Richtlinien. Das Problem: Diese stammen aus den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts und werden den heutigen Anforderungen an eine effiziente Löschwasserversorgung nicht gerecht.

Aus diesem Grund wurden durch die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) unter Mitwirken sämtlicher vom Thema betroffenen Stellen neue Richtlinien ausgearbeitet, wobei die GVB selber massgeblich an der Erarbeitung der Inhalte beteiligt war. Die neuen Richtlinien der FKS werden voraussichtlich im März 2019 formell durch die Instanzenkonferenz der FKS genehmigt und anschliessend in Kraft gesetzt.

# GVB Privatversicherungen AG

Auch die Tochtergesellschaft GVB Privatversicherungen AG wies aufgrund des Sturmtiefs Burglind ein durchwachsenes Geschäftsjahr auf. Das Prämienwachstum entwickelte sich aber erneut sehr erfreulich.

Wie die Muttergesellschaft litt auch die GVB Privatversicherungen AG unter den Schäden, die «Burglind» im Januar 2018 verursachte. Bei beiden Gesellschaften gingen in der Folge rund 20 000 Schadensmeldungen ein. So viele Schäden werden üblicherweise in einem ganzen Jahr bearbeitet. Weiterhin erfreulich entwickelten sich die Prämieneinnahmen: Diese stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 6,1 Millionen auf 61 Millionen Franken, das Bruttoprämienwachstum beträgt konstant 10 Prozent.

## Prämienwachstum dank GVB Terra

Verantwortlich für das Prämienwachstum war hauptsächlich GVB Terra. Die Erdbebenversicherung verkaufte sich insbesondere über Versicherungsbroker gut. Und auch Banken, denen die GVB Privatversicherungen AG individuelle Lösungen anbieten konnte, gehörten zu den Wachstumstreibern. Dadurch können diese einerseits ihre Risikoexpositionen absichern und ihren Hypothekarkunden gleichzeitig eine Erdbebenversicherung offerieren.

## Smart Assistance: die Schadensabwicklung der Zukunft

Die GVB Privatversicherungen AG hat intensiv an einem neuen Prozess für die Schadensabwicklung gearbeitet. Neu koordiniert sie auf Wunsch die gesamte Abwicklung eines Schadens. Die Kundinnen und Kunden sind dabei jederzeit via Mobile-Chat oder per E-Mail über den aktuellen Bearbeitungsstand informiert und können sich bei Fragen direkt an ihre Ansprechperson wenden. Der neue Schadensservice geht 2019 in Betrieb: Ziel ist es, bis Ende des Jahres rund 6000 Schäden auf diese Art abzuwickeln.

## Neues Produkt GVB Natura

In den sieben Kantonen ohne kantonale Gebäudeversicherung bietet die GVB Privatversicherungen AG seit August 2018 das Versicherungsprodukt GVB Natura an. Dieses bietet einen umfassenden Schutz bei Naturereignissen wie Sturm und Überschwemmung und deckt auch Gebäudeschäden durch Feuer ab. GVB Natura enthält alle Elemente der in anderen Kantonen obligatorischen Feuer- und Elementarschadensversicherung. Erhältlich ist es in den GUSTAVO-Kantonen Genf, Uri, Schwyz, Tessin, Appenzell Innerrhoden, Wallis und Obwalden.

www.gvb.ch/natura

## Neue Onlinedienstleistungen

Mit zwei Online Services für Liegenschaftsverwaltungen und Broker erleichtert die GVB Gruppe ihren Geschäftskunden die Arbeit. 2018 schuf sie zum einen unter Anwendung der Standards und Technologien der Interessengemeinschaft IG B2B die technischen Voraussetzungen für einen Online Service für Broker. Dieser ermöglicht es ihnen, den Geschäftsverkehr mit der GVB schrittweise zu digitalisieren. IG B2B verbindet die Interessen von Versicherern, Brokern und Softwareherstellern und erlaubt es den Brokern, über ein einziges Login mit allen beteiligten Versicherungen Prozesse abzuwickeln (Provisionierung, Schaden etc.). Zum andern haben Liegenschaftsverwaltungen über ein entsprechendes Webportal bereits seit 2017 die Möglichkeit, online auf Rechnungen zuzugreifen.

# GVB Services AG

Weiter auf Wachstumskurs befindet sich auch die Tochtergesellschaft GVB Services AG. Dies insbesondere dank SafeT Swiss: Die Experten für Sicherheitsberatung und Planung integraler Lösungen gehören zu den führenden Brandschutzspezialisten der Schweiz.

Unter dem Namen SafeT Swiss erhielt der Bereich Brandschutz-Consulting der GVB Services AG im April 2018 einen eigenständigen Markenauftritt. Und dieser Schritt hat sich gelohnt, denn damit kann die Geschäftseinheit nun fokussierter auf dem Markt positioniert werden. Im September 2018 eröffnete SafeT Swiss nach Zürich die zweite ausserkantonale Niederlassung in St-Blaise (NE).

Zu den grösseren Projekten gehörte 2018 etwa der Abschluss der Arbeiten an der SBB-Wagenrevisionshalle Tannwald in Olten (SO): Im Rahmen der umfassenden Renovation war SafeT Swiss unter anderem für die Brandschutzplanung, das Löschanlagen- und Entrauchungskonzept sowie die Evakuations- und Einsatzplanung verantwortlich. Fortgesetzt wurden auch die Arbeiten für das Brandschutzkonzept der neuen 3S-Bahnen «Trockener Steg – Kleines Matterhorn» und «Testa Grigia – Kleines Matterhorn» in Zermatt (VS, Abschluss 2020). Darüber hinaus wurden Brandschutzkurse für Sicherheitsbeauftragte (SiBe), Architekten und Planer und Weiterbildungskurse für Sicherheitsbeauftragte und Brandschutzfachleute (WBK) angeboten. Diese stiessen bei den Unternehmen auf grosses Interesse, weshalb das Angebot nun laufend ausgebaut wird.

## Hausinfo: beliebte Onlineplattform

Auch die Webplattform Hausinfo befindet sich auf Wachstumskurs: Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Onlineratgeber die Zahl seiner Nutzer um 22 Prozent steigern (Besucherzahl 2018: 1,4 Mio.) Dafür sind auch neue Angebote verantwortlich: So können Hauseigentümerinnen und -eigentümer – und solche, die es werden wollen – mithilfe von Onlinerechnern die Kosten für eine Solar-, Heizungs- oder Alarmanlage berechnen lassen und eine unverbindliche Offerte anfordern.

www.hausinfo.ch

## WetterAlarm®: verbesserte Funktionen

Die kostenlose Smartphone- und Tablet-App WetterAlarm® erfreut sich ebenso wachsender Beliebtheit und verfügt über diverse verbesserte Funktionen wie die übersichtlichere Darstellung von Unwetterwarnungen oder den 48-Stunden-Regenradar. Als einzige Wetter-App bietet Wetter-Alarm® zudem aktuelle, hochaufgelöste 360-Grad-Panoramabilder von inzwischen 180 Standorten in der Schweiz an. WetterAlarm® ist die in den Appstores am besten bewertete Schweizer Wetter-App.

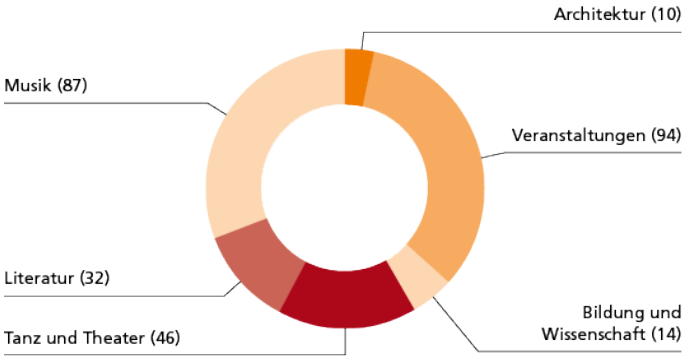
www.wetteralarm.ch

# GVB Kulturstiftung

Mit der GVB Kulturstiftung nimmt die GVB ihre unternehmerische Verantwortung als «Good Corporate Citizen» wahr. Auch 2018 unterstützte sie zahlreiche Projekte und leistete so einen Beitrag zu einem kulturell vielfältigen Angebot im Kanton.

Die Kulturstiftung der GVB unterstützt ausgewählte Projekte aus den Bereichen Musik, Literatur, Wissenschaft oder Architektur. Mit dem Ziel, ein breites kulturelles Angebot im Kanton Bern zu ermöglichen. Ob ein Gesuch unterstützt wird, hängt davon ab, ob das Projekt einen engen Bezug zum Kanton Bern, einen professionellen Anspruch und eine hohe fachliche Qualität aufweist. Neben einem eigenständigen und innovativen Profil wird insbesondere auch auf eine nachhaltige öffentliche Wirkung geachtet. Seit der Gründung 2014 wurden bei der Stiftung rund 600 Gesuche eingereicht und durch sie geprüft.

**Anzahl Gesuche pro Bereich 2018**




Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Projekte unterstützt:

## Theater Palace Biel/Bienne

Mit einem namhaften Beitrag hat die GVB Kulturstiftung die Renovation des zweisprachigen Theaters Palace Biel/Bienne unterstützt. Das Theater Palace ist Spielstätte des französischsprachigen Theaters in Biel, steht aber auch anderen Veranstaltern offen. Die Renovation hat das Theater Palace zu einem Mehrspartenhaus aufgewertet, welches Theater-, Opern-, Tanz- und Musikaufführungen anbietet.

www.nebia.ch

## Kinderbuch zum Üben

Neben Grossprojekten wie dem Theater Palace Biel/Bienne wurden auch kleinere Projekte wie etwa das didaktische

Kinderbuch «Vögeliwohl» der Kindergärtnerin Renate Moser unterstützt. Das Spielbuch handelt vom Gelbschnabel-Vögelchen Bördy. Es lädt mit zahlreichen Illustrationen zum Üben von Versen, zum Zählen und zum Erkennen von Buchstaben ein. Es ist in berndeutscher Sprache verfasst und eignet sich für Kinder ab 4 Jahren.

## Museum und Schlösser einmal anders

Unterstützt wurde auch die Durchführung der Kulturnacht «Sommernachtstraum 2018» am Thunersee, in der die Schlösser Hünegg und Oberhofen sowie das Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente ihre Türen für Nachtschwärmer öffneten. Bereits zum fünften Mal wurde am 23. Juni 2018 auf diese Weise die kulturelle Vielfalt der Region einem interessierten Publikum nähergebracht.

www.sommernachts-traum.ch

## Audiovisuelles Gesamtkunstwerk rund um die Berge

Unterstützung erhielt auch der Künstler Aki Hofmann, der animierte Fotoaufnahmen von Schweizer Bergen auf der Grossleinwand live am Piano begleitete. Auf seiner Tournee «Mountain Piano» machte er in Interlaken, Bern, Walkringen, Reichenbach und Thun Halt. Das audiovisuelle Gesamtkunstwerk des Klaviervirtuosen und leidenschaftlichen Alpinisten Aki Hofmann konnten Interessierte zwischen Oktober und Dezember 2018 bewundern.

www.aki-hoffmann.com

## Camperleben live

Auch die Freilichtspiele Aarberg 2019 werden von der GVB Kulturstiftung unterstützt. Sie finden vom 27. Juni bis 6. Juli 2019 auf der «Rossmärit Matte» statt. Aufgeführt wird die Komödie «Camper-Fründe» von Marcel Schlegel. Dabei erleben die Zuschauer den bewegten Camperalltag, in dem langjährige Campingprofis sich plötzlich mit Grünschnäbeln herumschlagen müssen.

www.aarberger-buehne.ch

# Asset Management

Die Anlagestrategie der Gebäudeversicherung Bern (GVB) führte 2018 trotz tiefem Zinsniveau und negativem Börsenjahr zu einem nur leicht negativen Kapitalanlagenergebnis. Dafür war insbesondere der gesteigerte Immobilienanteil verantwortlich.

Das Umfeld für Kapitalanlagen war wegen des tiefen Zinsniveaus auch 2018 ungünstig. Auf Obligationen musste die GVB sogar negative Renditen in Kauf nehmen. Auch das volatile Börsenjahr, das vom Wirtschaftskrieg der USA mit China und von der politischen Unsicherheit in Europa belastet war, trug zu keiner guten Performance bei. Trotzdem konnte die GVB mit –0,3 Millionen Franken ein nur leicht negatives Kapitalanlagenergebnis erwirtschaften.

## Gesteigerter Immobilienanteil als Plus

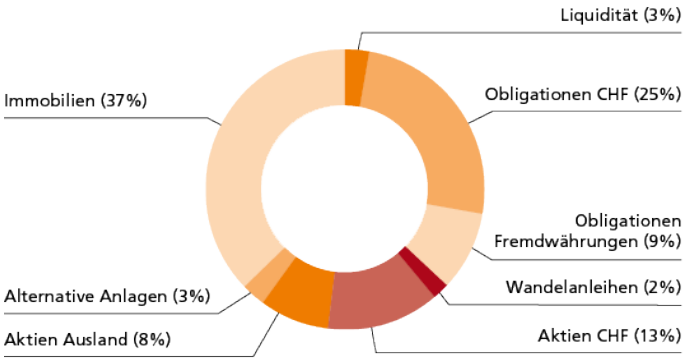
Die Anlagestrategie der GVB ist nicht auf kurzfristige Rekordgewinne ausgerichtet, sondern setzt auf Stabilität und Langfristigkeit. Sie ist nicht spekulativ und dient dem Zweck, den Kundinnen und Kunden auch in Zeiten zunehmender Elementarschäden niedrige Prämien und eine unbeschränkte Schadensdeckung gewähren zu können. Aus diesem Grund nehmen Immobilien seit jeher eine wichtige Rolle im Gesamtportfolio der GVB ein. Im Geschäftsjahr 2018 profitierte die GVB vom gesteigerten Immobilienanteil von neu 37 statt 35 Prozent. Die stabilen Renditen in diesem Bereich waren letztlich für das nur leicht negative Kapitalanlagenergebnis verantwortlich.

## Klimafreundliche Bauprojekte

Im Immobilienbereich konzentriert sich die GVB seit Jahren erfolgreich auf nachhaltige Anlageobjekte. Im Zentrum stehen dabei energieeffiziente Bauten wie die geplante Wohn- und Geschäftsüberbauung auf dem Gelände des ehemaligen Tramdepots Burgernziel in Bern. Auch die Überbauung wohnbox – smart living an der Winterholzstrasse in Bümpliz-Oberbottigen mit 33 Mietwohnungen überzeugt mit ihrer klimafreundlichen Bauweise. Sie wurde im Berichtsjahr erfolgreich fertiggestellt und konnte komplett vermietet werden. Fertiggestellt wurde auch das Projekt GenerationenWohnen in Burgdorf. Die Vermietung der 94 Wohnungen an der Thunstrasse begann gegen Jahresende, und die ersten Wohnungen konnten im Februar 2019 bezogen werden.

# Kapitalanlagestrategie 2018

**Verteilung auf die einzelnen Anlageklassen 2018**



# Mitarbeitende

Erfolg ist nur möglich dank gut ausgebildeter Fachkräfte, die sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. Aus diesem Grund engagiert sich die GVB Gruppe stark für ihre Mitarbeitenden.

2018 beschäftigten die Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihre Tochtergesellschaften im Durchschnitt rund 232 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gewachsen sind insbesondere der Geschäftsbereich SafeT Swiss der GVB Services AG und die Verkaufsorganisation der GVB Privatversicherungen AG.

## Ausbildung von jungen Fachkräften

Als bedeutendes Berner Unternehmen trägt die GVB Gruppe auch eine Verantwortung für die Ausbildung junger Berufsleute. Aus diesem Grund werden ständig sechs Ausbildungsplätze Kaufmann/-frau EFZ und ein Ausbildungsplatz Informatiker/-in angeboten. Zudem haben jedes Jahr zwei Maturanden die Möglichkeit, die 18 Monate dauernde Ausbildung Versicherungsassistent/-in zu absolvieren. 2018 hatten zudem zum ersten Mal zwei Praktikanten die Gelegenheit, in den Abteilungen Marketing sowie Kommunikation erste berufliche Erfahrungen zu sammeln.

**Ausbildung einmal anders**
Anlässlich der traditionellen Projektwoche erhielten die Lernenden des 1. und 2. Lehrjahres im Frühjahr 2018 Einblick in einen etwas anderen Aspekt ihres Berufsfeldes: Zusammen mit den Versicherungsassistenten in Ausbildung absolvierten sie die Grundausbildung zum Feuerwehrmann / zur Feuerwehrfrau. Dabei vermittelten ihnen die Instruktoren der Berufsfeuerwehr Bern die theoretischen und praktischen Grundlagen der Brandbekämpfung und der Personenrettung.

## Erweitertes Weiterbildungsangebot

Die Bildungsstrategie 2022 der GVB Gruppe verfolgt das Ziel, die Kompetenzen der Mitarbeitenden auf verschiedenen Ebenen zu erweitern. Auf der individuellen Ebene sollen das Fachwissen gestärkt und neue Kompetenzen erlernt werden. Das interne Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet deshalb eine Vielzahl von Kursen an: von Sprachkursen über Kurse zu Konfliktmanagement bis hin zu Verkaufsförderung mittels Pencil Selling. Das Angebot wird dabei laufend den Bedürfnissen angepasst.

## Neues Format der Mitarbeiterbefragung

Um zu wissen, wie sich die Mitarbeiter fühlen und was sie sich von ihrem Arbeitgeber wünschen, wurde 2018 die Mitarbeiterbefragung überarbeitet. Anstelle der umfassenden Befragung, welche alle drei Jahre durchgeführt wurde, gibt es ab Herbst 2018 regelmässige kleinere Umfragen, in welchen Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, sich zu verschiedenen Themen des Arbeitsalltags zu äussern.

# Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz
Konsolidierte Erfolgsrechnung
Konsolidierte Geldflussrechnung
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz
Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

## Konsolidierte Bilanz

| in 1000 CHF | Erläuterungen | 2017 31.12. | 2018 31.12. | Veränderung |
|---|---|---|---|---|
| Kapitalanlagen | | 1 704 319 | 1 710 254 | 5 935 |
| Flüssige Mittel | | 113 463 | 110 935 | –2 528 |
| Sachanlagen | | 22 053 | 24 049 | 1 996 |
| Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 1 | 420 | 114 | –306 |
| Übrige Forderungen | 2 | 5 869 | 7 551 | 1 682 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 817 | 714 | –104 |
| **TOTAL AKTIVEN** | | **1 846 940** | **1 853 616** | **6 676** |
| | | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 3 | 1 516 440 | 1 544 475 | 28 035 |
| Rückstellungen für Überschussbeteiligung | | 59 019 | 29 386 | –29 633 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen | 4 | 32 925 | 32 925 | 0 |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | | 1 140 | 1 000 | –140 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 5 | 58 353 | 63 282 | 4 929 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 6 | 6 010 | 6 108 | 98 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 5 426 | 7 671 | 2 245 |
| **TOTAL FREMDKAPITAL** | | **1 679 312** | **1 684 848** | **5 535** |
| | | | | |
| Allgemeine Reserven | | 157 919 | 167 628 | 9 709 |
| Gewinn | | 9 709 | 1 140 | –8 569 |
| **TOTAL EIGENKAPITAL** | | **167 628** | **168 768** | **1 140** |
| **TOTAL PASSIVEN** | | **1 846 940** | **1 853 616** | **6 676** |

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

| in 1000 CHF | Erläuterungen | 2017 | 2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|
| **Bruttoprämie** | 7 | **232 707** | **240 630** | **7 923** |
| Beitrag Prävention und Intervention | | –32 185 | –32 586 | –401 |
| Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie | | –22 098 | –22 934 | –836 |
| **Verdiente Prämien für eigene Rechnung** | | **178 424** | **185 111** | **6 686** |
| Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft | | 3 101 | 2 772 | –329 |
| **Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft** | | **181 525** | **187 883** | **6 358** |
| Dienstleistungs- und Warenertrag | | 3 859 | 6 119 | 2 261 |
| **Total Ertrag** | | **185 384** | **194 002** | **8 618** |
| | | | | |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | 8 | -69149 | –115 999 | –46 850 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen | 9 | –90 246 | –28 035 | 62 210 |
| Überschussbeteiligung | | –30 000 | 0 | 30 000 |
| **Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung** | | **–189 395** | **–144 034** | **45 360** |
| | | | | |
| **Dienstleistungs- und Handelswarenaufwand** | | **–234** | **–309** | **–76** |
| **Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung** | | **–44 794** | **–49 079** | **–4 285** |
| **Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft** | | **–234 423** | **–193 423** | **41 000** |
| | | | | |
| **Versicherungstechnisches Ergebnis** | | **–49 039** | **579** | **49 618** |
| | | | | |
| Erträge aus Kapitalanlagen | | 161 176 | 138 833 | –22 343 |
| Aufwendungen für Kapitalanlagen | | –100 212 | –139 178 | –38 967 |
| **Kapitalanlagenergebnis** | | **60 965** | **–345** | **–61 310** |
| Sonstige Erträge | | 230 | 319 | 89 |
| | | | | |
| **Ergebnis Prävention und Intervention** | 11 | **–698** | **2 367** | **3 065** |
| | | | | |
| **Operatives Ergebnis** | | **11 458** | **2 919** | **–8 538** |
| Direkte Steuern | | 5 | 0 | –5 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 10 | –1 754 | –1 779 | –25 |
| **Gewinn** | | **9 709** | **1 140** | **–8 569** |

# Konsolidierte Geldflussrechnung

| in 1000 CHF | 2017 | 2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Gewinn | 9 709 | 1 140 | -88% |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 1 130 | 1 184 | 5% |
| Abschreibungen auf Hardware | 434 | 434 | 0% |

| in 1000 CHF | 2017 | 2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen | 82 249 | 61 205 | -26% |
| Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen | 90 246 | 28 035 | -69% |
| Veränderung Rückstellungen für Überschussbeteiligung | 4 594 | –29 633 | -- |
| Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen | –7 000 | 0 | -- |
| Veränderung Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | –12 | 306 | -- |
| Veränderung übrige Forderungen | 77 | –1 682 | -- |
| Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen | –1 | 104 | -- |
| Veränderung Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 17 703 | 4 929 | -72% |
| Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 1 223 | 98 | -92% |
| Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen | –437 | 2 245 | -- |
| **Geldfluss aus Geschäftstätigkeit** | **199 914** | **68 364** | **-66%** |
| | | | |
| Investitionen/Devestitionen Sachanlagen netto | –1 488 | –3 613 | ++ |
| Investitionen/Devestitionen Kapitalanlagen netto | –164 062 | –67 139 | -59% |
| **Geldfluss aus Investitionstätigkeit** | **–165 549** | **–70 752** | **-57%** |
| | | | |
| Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 0 | –140 | -- |
| **Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit** | **0** | **–140** | **--** |
| | | | |
| **Veränderung der flüssigen Mittel** | **34 365** | **–2 528** | **--** |
| | | | |
| **Flüssige Mittel per 01.01.** | **79 098** | **113 463** | **43%** |
| Veränderung der flüssigen Mittel | 34 365 | –2 528 | -- |
| **Flüssige Mittel per 31.12.** | **113 463** | **110 935** | **-2%** |

# Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

| in 1000 CHF | Allgemeine Reserven | Gewinn/Verlust | Total |
|---|---|---|---|
| **Entwicklung Eigenkapital** | | | |
| **Eigenkapital per 31.12.2016** | **149 165** | **8 754** | **157 919** |
| Übertrag Jahreserfolg 2016 | 8 754 | –8 754 | 0 |
| Jahreserfolg 2017 | 0 | 9 709 | 9 709 |
| **Eigenkapital per 31.12.2017** | **157 919** | **9 709** | **167 628** |
| Übertrag Jahreserfolg 2017 | 9 709 | –9 709 | 0 |
| Jahreserfolg 2018 | 0 | 1 140 | 1 140 |
| **Eigenkapital per 31.12.2018** | **167 628** | **1 140** | **168 768** |

# Anhang

## Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

| in 1000 CHF | 2017 31.12. | 2018 31.12. |
|---|---|---|
| **1 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** | **420** | **114** |
| Gegenüber Versicherungsnehmern | 420 | 114 |

| | | |
|---|---|---|
| **2 Übrige Forderungen** | **5 869** | **7 551** |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 2 819 | 4 665 |
| Kfr. Forderungen ggü. staatlichen Stellen | 3 024 | 2 747 |
| Kfr. Forderungen ggü. Sozialversicherungen | 26 | 139 |

| in 1000 CHF | 31.12.2017 | 31.12.2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **3 Versicherungstechnische Rückstellungen** | | | |
| Schwebende Feuerschäden brutto | 85 687 | 90 908 | 5 222 |
| Abzüglich Anteil Rückversicherung | 0 | 0 | 0 |
| **Betrag für eigene Rechnung** | **85 687** | **90 908** | **5 222** |
| Schwebende Elementarschäden brutto | 94 212 | 101 729 | 7 517 |
| Abzüglich Anteil Rückversicherung | 0 | 0 | 0 |
| **Betrag für eigene Rechnung** | **94 212** | **101 729** | **7 517** |
| Katastrophenereignisse | 813 883 | 824 883 | 11 000 |
| Schadensausgleich | 285 363 | 295 363 | 10 000 |
| Rückversicherung | 21 000 | 21 000 | 0 |
| Sicherheits-, Schwankungs- und aktuarielle Rückstellungen | 78 796 | 73 093 | –5 703 |
| Terror- und Unruheversicherung | 137 500 | 137 500 | 0 |
| **Total für eigene Rechnung** | **1 516 440** | **1 544 475** | **28 035** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **4 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen** | | | |
| Prävention und Intervention | 29 925 | 29 925 | 0 |
| Informatikprojekte | 3 000 | 3 000 | 0 |
| **Total** | **32 925** | **32 925** | **0** |

| in 1000 CHF | 2017 31.12. | 2018 31.12. |
|---|---|---|
| **5 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft** | **58 353** | **63 282** |
| Gegenüber Versicherungsnehmern (inkl. vorausbezahlter Prämien) | 58 196 | 63 158 |
| Gegenüber Agenten und Vermittlern | 157 | 124 |
| **6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten** | **6 010** | **6 108** |
| Verbindlichkeiten ggü. Dritten | 4 629 | 4 512 |
| Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen | 213 | 336 |
| Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen | 1 168 | 1 261 |

# Erläuterung zur konsolidierten Erfolgsrechnung

| in CHF 1000 | 2017 | 2018 |
|---|---|---|
| **7 Bruttoprämie** | **232 707** | **240 630** |
| Grundversicherung | 177 887 | 179 708 |
| Zusatzprodukte | 54 820 | 60 922 |
| **8 Zahlungen für Versicherungsfälle** | **–69 149** | **–115 999** |
| Feuerschäden | –36 645 | –39 841 |
| Elementarschäden | –32 504 | –76 158 |
| Anteil Rückversicherung | 0 | 0 |
| **9 Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen** | **–90 246** | **–28 036** |
| Veränderung schwebende Feuerschäden | –19 | –5 222 |
| Veränderung schwebende Elementarschäden | –26 714 | –7 517 |
| Veränderung Katastrophenereignisse | –30 000 | –11 000 |
| Veränderung Schadensausgleich | –27 000 | –10 000 |
| Veränderung aktuarielle Rückstellungen | –6 513 | 5 703 |
| **10 Ausserordentlicher Aufwand** | **–1 754** | **–1 779** |
| Beitrag Kulturstiftung | –1 754 | –1 779 |

| in 1000 CHF | 2017 | 2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **11 Erfolgsrechnung Prävention und Intervention** | | | |
| **Ertrag** | | | |
| Beitrag GVB Prävention und Intervention | 32 185 | 32 586 | 401 |
| Löschbeiträge Privatversicherer | 5 811 | 5 790 | –21 |

| in 1000 CHF | 2017 | 2018 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Übrige Erträge Prävention und Intervention | 1 244 | 876 | –368 |
| **Total Ertrag Prävention und Intervention** | **39 240** | **39 252** | **11** |
| | | | |
| **Aufwand** | | | |
| Personalaufwand | –3 929 | –3 931 | –2 |
| Entschädigung Milizpersonal | –2 055 | –1 868 | 187 |
| Aktionen Prävention und Intervention | –303 | –320 | –17 |
| Kurse/Schulung | –2 296 | –2 480 | –184 |
| Entschädigungen | –1 133 | –1 289 | –156 |
| Verwaltungsaufwand | –8 056 | –6 054 | 2 002 |
| Sonstiger Aufwand | –1 498 | –1 825 | –328 |
| Bildung/Auflösung Rückstellung | 7 000 | 0 | –7 000 |
| **Total übriger Aufwand** | **–12 270** | **–17 768** | **–5 498** |
| | | | |
| Beiträge Feuerwehr | –10 308 | –10 790 | –482 |
| Beiträge Löschwasserversorgung | –3 001 | –3 000 | 1 |
| Beiträge Brandschutzmassnahmen | –4 360 | –5 326 | –967 |
| Beiträge Stiftung SPG* | –10 000 | 0 | 10 000 |
| **Total Beiträge Prävention und Intervention** | **–27 668** | **–19 117** | **8 551** |
| | | | |
| **Total Aufwand Prävention und Intervention** | **–39 938** | **–36 885** | **3 053** |
| **Ergebnis Prävention und Intervention** | **–698** | **2 367** | **3 065** |

* Stiftung für Prävention und nicht versicherte Gebäudeschäden

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

**Anhangangaben gemäss Art. 959c Abs. 2 OR bzw. Art. 961a OR**
Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Ittigen.

| in 1000 CHF | 2017 | 2018 |
|---|---|---|
| **Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt** | **205,1** | **232,1** |
| **Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen** | **341** | **321** |
| **Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten** | **1 140** | **1 000** |
| **Honorar für Revisionsdienstleistungen** | **147** | **103** |
| **Restbetrag für Leasingverpflichtungen** | **0** | **1 659** |
| Die Verpflichtung per 31.12. gliedert sich wie folgt: | | |
| 2019 | | 729 |
| 2020–2021 | | 930 |

| **Beteiligungen** | | |
|---|---|---|
| **GVB Privatversicherungen AG** | | |
| Sitz | Ittigen | Ittigen |
| Beteiligungsquote | 100% | 100% |
| Aktienkapital | 32 000 | 32 000 |
| Methode (V = vollkonsolidiert, E = at equity, Q = quotenkonsolidiert) | V | V |

| **GVB Services AG** | | |
|---|---|---|
| Sitz | Ittigen | Ittigen |
| Beteiligungsquote | 100% | 100% |
| Aktienkapital | 1 000 | 1 000 |
| Methode (V = vollkonsolidiert, E = at equity, Q = quotenkonsolidiert) | V | V |

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die in der konsolidierten Jahresrechnung 2018 noch hätten berücksichtigt werden müssen.
Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 21. Februar 2019 genehmigt.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihre Tochtergesellschaften blicken trotz Sturmtief Burglind auf ein ausgeglichenes Geschäftsjahr zurück. Obwohl sowohl die Feuer- als auch die Elementarschäden deutlich über den Vorjahreswerten liegen und auch das Kapitalanlagenergebnis mit –0,3 Millionen Franken wesentlich tiefer ausfällt als noch im Vorjahr, schliesst die GVB das Geschäftsjahr 2018 mit einem knapp positiven Gesamtergebnis ab.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Bruttoprämieneinnahmen konnten um 3 Prozent auf 240,6 Millionen Franken gesteigert werden. Dies ist in erster Linie auf das überdurchschnittliche Wachstum der GVB Privatversicherungen AG zurückzuführen. Bedingt durch das Wachstum der Erdbebenversicherung GVB Terra fallen auch die Rückversicherungsprämien um 0,8 Millionen Franken höher aus als noch im Vorjahr (22,1 Millionen Franken). Insgesamt konnte der Ertrag aus dem versicherungstechnischen Geschäft um 3,5 Prozent auf 187,9 Millionen Franken erhöht werden.

Im Geschäftsjahr 2018 haben Elementarschäden Kosten in Höhe von 83,5 Millionen Franken verursacht, was sowohl über dem Vorjahreswert (59,2 Millionen Franken) als auch dem langjährigen Schnitt (69,7 Millionen Franken) liegt. Kostentreiber war dabei ganz klar Sturmtief Burglind. Bei den Feuerschäden beträgt die Gesamtschadenssumme 45,1 Millionen Franken, was ebenfalls über dem Vorjahreswert (36,6 Millionen Franken), aber leicht unter dem langjährigen Schnitt (45,4 Millionen Franken) liegt. Insgesamt beträgt die Schadenssumme für Feuer- und Elementarschäden 128,6 Millionen Franken. Damit ist das Schadensjahr 2018 nach 2009 das zweitschlechteste der letzten zehn Jahre.

Um die extremen Schadensbelastungen der Jahre 1999, 2005 und 2007 auszugleichen, wurden Rückstellungen im Bereich Schadensausgleich und Katastrophenereignisse aufgelöst. Diese Rückstellungen konnten in den letzten Jahren dank guter Geschäftsergebnisse wieder gebildet werden. Auch 2018 konnte trotz des hohen Schadensaufkommens eine betriebsnotwendige Rückstellung gebildet werden, die aber wesentlich geringer als noch im letzten Jahr ausfällt.

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Millionen Franken gestiegen (49,1 Millionen Franken). Dies aufgrund von Investitionen in die Digitalisierung, in den Aufbau von SafeT Swiss und in die Verkaufsorganisation der GVB Privatversicherungen AG.

Trotz der hohen Schadensbelastung und der Bildung der notwendigen Rückstellungen schliesst das versicherungstechnische Ergebnis mit 0,6 Millionen Franken leicht positiv.

## Kapitalanlagenergebnis

Nachdem es im wenig volatilen Vorjahr an den Finanzmärkten fast kontinuierlich aufwärts ging, musste man sich auf eine etwas schwächere Phase gefasst machen. Die Korrektur an den Märkten im Februar kam daher wenig überraschend. Die Aktienmärkte konnten sich danach zwar etwas erholen, Optimismus kam bei den Investoren allerdings nie auf. Zu sehr belasteten der drohende Handelskrieg zwischen den USA und China und die Zinserhöhung der amerikanischen Notenbank die Stimmung. Und dies, obwohl die Gewinne und Margen der Unternehmen kräftig wuchsen und die Konjunktur brummte. Als im Oktober dann die ersten Rezessionsängste

aufkamen, brachen die Aktienmärkte weltweit ein. Neben Aktien hatten aber auch Rohstoffe und Obligationen ein schwieriges Jahr. Einzig die direkten Immobilienanlagen konnten einen positiven Beitrag leisten.

Dank des breit diversifizierten Portfolios und des hohen Immobilienbestands erwirtschaftete die GVB deshalb ein nur leicht negatives Kapitalanlagenergebnis von –0,3 Millionen Franken. Ein aufgrund des Umfeldes sehr gutes Resultat.

## Prävention und Intervention

In die Sicherheit der Bürger des Kantons Bern wurden im Berichtsjahr 36,9 Millionen Franken investiert. Leicht weniger als noch 2017 (39,9 Millionen Franken). Dies ist dem Umstand geschuldet, dass 2017 der Verwaltungsrat der GVB beschlossen hat, das Stiftungskapital für die Stiftung für Prävention und nicht versicherte Gebäudeschäden um einen grösseren Beitrag zu erhöhen. Dies war 2018 nicht notwendig. Gesamthaft schloss die Rechnung positiv ab.

## Ausserordentlicher Aufwand

Unter ausserordentliche Aufwände fällt der Beitrag an die GVB Kulturstiftung.

## Ergebnis

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von 1,1 Millionen Franken. Aufgrund des negativen Kapitalanlagenergebnisses und des hohen Schadensaufkommens wird auf die Ausschüttung einer Überschussbeteiligung verzichtet.

# Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Bern (GVB) basiert auf den per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Gruppengesellschaften, an welchen die GVB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält.

**Konsolidierungsmethode**

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Ebenso die Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag bestehen.

**Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der GVB verrechnet. Zu diesem Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert und in den immateriellen Werten erfasst. Erworbener Goodwill wird über fünf Jahre abgeschrieben. Eine negative Differenz (Badwill) wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet.

**Fremdwährungsumrechnung**

Die vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Auf fremde Währungen lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

# Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies folgendes:

**Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear vom Anschaffungswert. Software wird im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Nutzungsdauer der einzelnen Sachanlagegruppen beträgt:

- Verwaltungsgebäude: 50 Jahre
- Immobilien: 50 Jahre
- Maschinen/Mobiliar: 5 Jahre
- Fahrzeuge: 5 Jahre
- Büromaschinen: 5 Jahre
- Informatikanlagen: 2 Jahre

Sachanlagen unter 10 000 Franken werden nicht aktiviert.

**Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen der GVB sind wie folgt bewertet bzw. bilanziert:

- **Immobilien**
  Bei den hier bilanzierten Immobilien handelt es sich um nicht selber genutzte Anlage- bzw. Renditeliegenschaften. Unter dieser Rubrik bilanziert die GVB ebenfalls ihre Miteigentumsanteile. Die Eigentumsanteile betragen zwischen 1 und 41,5 Prozent und es handelt sich dabei vorwiegend um Geschäftsliegenschaften. Sowohl die Renditeliegenschaften als auch die Miteigentumsanteile und das Bauland werden zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen bilanziert.
- **Wertschriften**
  Aktien, Optionen, Wandelanleihen, Anlagefonds und festverzinsliche Papiere werden zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen bilanziert.
- **Derivative Finanzinstrumente**
  Die GVB ist aufgrund ihrer Kapitalanlagen dem Risiko von Marktveränderungen ausgesetzt. Sie minimiert das

Risiko von Kursschwankungen durch sorgfältige Titelauswahl, Diversifikation und den gezielten Einsatz von Absicherungsinstrumenten. Neben Derivaten für Absicherungszwecke werden im Rahmen der Anlagepolitik auch Derivate eingesetzt, um Opportunitäten zu nutzen. Die Derivate werden zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen erfasst.

- **Darlehen und Hypotheken**
  Darlehen und Hypotheken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

**Forderungen**

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt.

**Flüssige Mittel**

Diese Position umfasst in- und ausländische Barmittel, Sicht- und Depositengelder, Post- und Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet.

**Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Rückstellungen für schwebende Feuer- und Elementarschäden werden einzeln, d.h. je Versicherungsfall nach der mutmasslichen Verpflichtung gegenüber dem Versicherten und/oder mathematisch bzw. statistisch aufgrund von Erfahrungswerten vorsichtig bemessen.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden, aufgrund der vom Gesetz vorgesehenen unbeschränkten Haftung der GVB sowie in Abhängigkeit von den abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen bzw. aufgrund der gegenüber Dritten eingegangenen Verpflichtungen, angemessen reserviert.

**Nicht versicherungstechnische Rückstellungen**

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für künftige Präventionsprojekte. Diese werden in Abhängigkeit der künftigen Präventionstätigkeiten angemessen bemessen.

**Übrige Aktiven und Passiven**

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert bewertet. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

# Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
an den Regierungsrat des Kantons Bern
Gebäudeversicherung Bern (GVB)
Ittigen

## Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Bern (GVB), bestehend aus

- Konsolidierte Bilanz,
- Konsolidierte Erfolgsrechnung,
- Konsolidierte Geldflussrechnung,
- Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und
- Anhang, (bestehend aus Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz, Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung, Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung und Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze),

für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrates**
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle**
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**
Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr Art. 56 Gebäudeversicherungsgesetz (GVG) sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 50 Abs. 2 GVG und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hieronymus T. Dormann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. Februar 2019

# Porträt der GVB

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) versichert seit über 200 Jahren die über 400 000 Gebäude im Kanton Bern gegen Feuerschäden sowie Naturgefahren und bietet ihren Kunden Schutz und Sicherheit.

Über 200 Architekten und Baufachleute sind als Hausexperten für die Kundinnen und Kunden der GVB im Einsatz und beraten sie zu allen Fragen rund ums Sichern und Versichern ihrer Liegenschaften. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen ist die GVB von einem genossenschaftlichen Gedanken getragen. Von ihrer Monopolstellung profitieren Kunden und Öffentlichkeit gleichermassen.

- Wirtschaftlichkeit: Da weder Vertriebs- und Marketingkosten noch Provisionen anfallen, ist die obligatorische Gebäudeversicherung rund 30 Prozent günstiger als äquivalente Versicherungen in Kantonen ohne Obligatorium. Überschüsse in guten Geschäftsjahren werden zudem den Versicherten zurückerstattet.
- Solidarität: Egal, wie weit die nächste Feuerwehr entfernt ist oder wie nah der Wildbach am Haus vorbeifliesst: Alle Hauseigentümer haben Anspruch auf eine Versicherung mit unbeschränkter Deckungssumme.
- Prävention: Brandschutz und Feuerwehr profitieren vom öffentlich-rechtlichen Auftrag der GVB. Als strategisches Aufsichtsorgan der Feuerwehren im Kanton Bern setzt sie sich für professionelle und effiziente Brandbekämpfung ein. So investierte die GVB 2018 über 36 Millionen in Prävention und Intervention. Dies entspricht einem Sechstel ihrer Prämieneinnahmen.
- Zukunftsfähigkeit: Der Kanton Bern ist durch seine geografische Lage Naturgefahren in besonderer Weise ausgesetzt. Durch die umfassende Solidarität, ihre solide Finanzierung und wirkungsvolle Rückversicherungen ist die GVB in der Lage, ihre Verpflichtungen auch im Falle von Grossereignissen vollumfänglich zu erfüllen. Dazu leisten die beiden Tochtergesellschaften einen wertvollen Beitrag: Die GVB Privatversicherungen AG und die GVB Services AG bieten den Kunden Zusatzversicherungen und Dienstleistungen rund ums Haus – und der GVB eine breitere Risikodiversifikation und zusätzliche Einnahmen.

# Verwaltungsrat

## Jörg Kaufmann, Präsident

Jg. 1947, dipl. Bankfachexperte, Ittigen

Nach der Bankfach- und Führungsausbildung und verschiedenen Sprachaufenthalten Leitung der zentralen Kreditabteilung bei der Generaldirektion des Schweizerischen Bankvereins in Basel. Von 1992 bis 1997 Vorsitzender der Direktion des Schweizerischen Bankvereins in Bern. Ab 1998 (nach Fusion SBG/SBV) Leiter Privatkundengeschäft der UBS Region Mittelland und ab 2002 bis 2007 Leiter des Privat- und Firmenkundengeschäfts und Gesamtleitung der UBS Region Mittelland. Verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate.

VR-Mitglied seit 2008, VR-Präsident von 2009 bis 2018.

## François Frôté

Jg. 1953, Rechtsanwalt, La Neuveville

Bernisches Fürsprecherpatent im Jahr 1979. Ab 1979 Partner der Anwaltskanzlei Frôté & Partner mit Niederlassungen in Biel, Neuenburg und Solothurn. Verschiedene Verwaltungsratsmandate.

VR-Mitglied seit 2009, gewählt bis 2020.

## Regula Gloor

Jg. 1956, Dr. rer. pol., Unternehmerin, Burgdorf

Co-Geschäftsführerin der familieneigenen Gebrüder Gloor AG, Burgdorf, eines auf Armaturen für industrielle und medizinische Gase spezialisierten Unternehmens. Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins (HIV) des Kantons Bern und der Spitex Burgdorf-Oberburg, Mitglied Schulrat Berner Fachhochschule.

VR-Mitglied seit 2015, gewählt bis 2021.

## Hanny Meister

Jg. 1960, lic. rer. pol., Unternehmerin, Twann

Partnerin und Verwaltungsratspräsidentin der Dr. Röthlisberger AG, welche auf Wirtschaftsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Treuhand spezialisiert ist. Mitglied der Verwaltung und Präsidentin des Audit Committee der Genossenschaft Migros Aare und Verwaltungsrätin in verschiedenen KMU.

VR-Mitglied seit 2015, gewählt bis 2021.

## Markus Meyer

Jg. 1965, Dr. iur., Rechtsanwalt, Roggwil BE

Berufslehre als Maurer, eidg. Matur, Jura-Studium. Geschäftsführender Partner von Bracher & Partner, Advokatur und Notariat in Langenthal, Bern und Biel. Tätigkeit im Wirtschafts-, Bau- und Planungsrecht. Aktiv in der strategischen und operativen Unternehmensführung als Verwaltungsrat oder Geschäftsführer von KMU.

VR-Mitglied seit 2008, gewählt bis 2020.

## Hans Peter Wehrli

Jg. 1952, Prof. Dr., emeritierter Professor an der Universität Zürich

Verwaltungsratspräsident der Belimo Holding AG (Hinwil) und der Swiss Prime Site AG (Olten), Verwaltungsrat der Datacolor AG (Luzern).

VR-Mitglied seit 2014, gewählt bis 2021.

## Reto Heiz

Jg. 1958, lic. rer. pol., EMBA HSG, Thun

Ab 1984 bei der UBS AG tätig. Anfangs als Kundenberater, später in diversen leitenden Funktionen und bis Ende 2016 als Direktor der Region Bern Mittelland. Bis April 2018 bei der UBS Schweiz in Zürich als Leiter Spezialprojekte Personal Banking. Präsident Verband Wirtschaft Thun Oberland,

Verwaltungsratspräsident der Berner REHA Zentrum AG (Heiligenschwendi), Vizepräsident des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) und Mitglied des Stiftungsrats Schloss Burgdorf.

VR-Mitglied seit 2018, gewählt bis 2021.

## Vergütungs- und Ernennungskomitee

- Jörg Kaufmann (Vorsitz)
- François Frôté
- Regula Gloor

## Audit- und Risikokomitee

- Markus Meyer (Vorsitz)
- Hans Peter Wehrli
- Hanny Meister

# Geschäftsleitung

## Geschäftsleitung Gebäudeversicherung Bern (GVB)

### Ueli Winzenried

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jg. 1955, Betriebsökonom HWV, Bern

1980 bis 1999 in Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann-La Roche AG. Nach Aufenthalten in Spanien, Peru, Südkorea und Griechenland Leitung des Geschäftsbereichs International (Marketing, Verkauf, Logistik), Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Roche Diagnostics in Basel. Eintritt in die Gebäudeversicherung Bern (GVB) 1999 als Vorsitzender der Geschäftsleitung. Weitere Mandate: Mitglied im Verwaltungsrat der Jungfraubahnen Holding AG, der Kongress und Kursaal Bern AG und im Vorstand des Handels- und Industrievereins (HIV) des Kantons Bern.

### Theo Bühlmann

Leiter Prävention und Intervention

Jg. 1966, Wirtschaftsingenieur FH, Deisswil bei Münchenbuchsee

Grundausbildung als Elektromonteur, danach Weiterbildung zum Diplomingenieur Elektrotechnik an der Fachhochschule Burgdorf, 1990 bis 1995 Projektleiter in der Haustechnik, 1996 Nachdiplomstudium zum Energieingenieur FH, 1998 bis 2006 Führungsfunktionen in der Swisscom Immobilien AG, 2003 bis 2005 Weiterbildung zum Wirtschaftsingenieur an der phw Bern, 2006 bis 2013 Geschäftsführer der Contrafeu AG. Eintritt in die Gebäudeversicherung Bern (GVB) 2013 als Leiter Prävention und Intervention und Mitglied der Geschäftsleitung. Gemeindepräsident (parteilos).

## Patrick Lerf

Leiter Finanzen

Jg. 1968, lic. rer. pol., Murten

Studium in Freiburg und Bern. Eintritt in die Gebäudeversicherung Bern (GVB) 1998, zunächst als Controller, ab 1999 Leiter Rechnungswesen mit Verantwortung für die Buchhaltung, das Inkasso und das Anlagemanagement. Seit 2002 als Leiter Finanzen zuständig für den gesamten Finanzbereich sowie für die Logistik. Seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung. Weitere Mandate: Geschäftsführer der Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen, Vizepräsident der SLKK Versicherungen und der Krankenkasse SLKK. Beirat der Klimastiftung Schweiz.

## Thomas von Gunten

Leiter Informatik

Jg. 1968, Ingenieur FH in Wirtschaftsinformatik, Ostermundigen

CAS Digital Insurance, Executive MBA in Integrated Management. Kaufmännische Ausbildung bei einer Bank. Anschliessend Ingenieurstudium in Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule in Biel. Mehrere Jahre beratende und leitende Tätigkeit bei verschiedenen Informatikdienstleistungsfirmen in vorwiegend infrastrukturnahen, technischen Gebieten und Projekten. Eintritt in die Gebäudeversicherung Bern (GVB) 1993 als Verantwortlicher für die Abteilung Informationscenter. 1996 Information Technology Manager. 1999 Leiter Informatik, seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung.

**Oberes Kader**

- Peter Frick, Leiter Feuerwehren
- Andrea Liechti, Leiterin Personal
- Alexander Pulver, Generalsekretär / Leiter Recht
- Jörg Kalbermatter, Leiter Rechnungswesen und Controlling (Austritt per 30.09.18)
- Saskia Gehri, Leiterin Kundencenter (Austritt per 30.11.18)

# Geschäftsleitung GVB Privatversicherungen AG

### Andreas Dettwiler

Geschäftsleiter GVB Privatversicherungen AG

Jg. 1967, lic. iur., LL.M., Biel

1995 bis 2000 Betriebsleiter in einem Handels-KMU. Anschliessend Leiter des Kompetenzzentrums für das öffentliche Beschaffungswesen der Eidgenossenschaft. Eintritt in die Gebäudeversicherung Bern (GVB) 2002 als Leiter der Abteilung Grosskunden. 2005 Übernahme der operativen Leitung des Geschäftsbereichs Versicherung. Von 2007 bis 2012 Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2013 Geschäftsleiter der GVB Privatversicherungen AG.

**Oberes Kader**

- Tanja Binggeli, Leiterin Vertragsabschluss
- Silvan Bittel, Verkaufsleiter Privatkunden
- Rolf Krieg, Leiter Technische Kundenbetreuung
- Roger Schmidiger, Leiter Vertrieb
- Michael Waldmann, Leiter Schaden
- Daniela Zürcher-Meister, Leiterin Verkaufsadministration

# Geschäftsleitung GVB Services AG

## Tiziano Lenoci

Geschäftsleiter GVB Services AG

Jg. 1977, Betriebsökonom FH, MSc, Münchenbuchsee

Lehre als Sanitärzeichner. Eintritt in die Gebäudeversicherung Bern (GVB) 2002 als Projektmitarbeiter SAP und PR/Marketing-Praktikant. Verantwortlicher Marketing und Produktmanagement für Hausinfo und Wetter-Alarm® von 2003 bis 2007. Studium 2003 bis 2007 zum diplomierten Betriebsökonomen FH mit Major in Marketing. Ab 2008 Leiter Marketing & Vertrieb GVB Gruppe und Geschäftsleiter Wetter-Alarm®. Seit 2011 zudem Geschäftsleiter der GVB Services AG. 2011 bis 2013 Studium zum Master of Science MSc in Business Administration mit Major in Strategic Management.

# Corporate Governance

Die Struktur und die Corporate Governance der Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihrer Tochtergesellschaften basieren auf dem Gebäudeversicherungsgesetz (GVG) des Kantons Bern vom 9. Juni 2010 sowie den Auflagen und Vorschriften der Finanzmarktaufsicht (FINMA) und der Wettbewerbskommission (WEKO).

Die GVB Gruppe setzt sich aus der Gebäudeversicherung Bern (GVB) als öffentlich-rechtlicher Muttergesellschaft und den privatrechtlichen Tochtergesellschaften GVB Privatversicherungen AG und GVB Services AG zusammen. Die GVB versichert im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags jedes Gebäude im Kanton Bern gegen Feuer und Elementarschäden. Die beiden rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften bieten im freien Wettbewerb Versicherungsprodukte und Dienstleistungen rund ums Haus an.

## Verwaltungsrat der GVB

Der Verwaltungsrat ist als oberstes Organ der GVB für deren gesamte Tätigkeit verantwortlich. Er setzt die Eigentümerstrategie des Regierungsrats in die Unternehmensstrategie um, wählt die Geschäftsleitung und überwacht die Solvenz der GVB. Der Verwaltungsrat definiert die Unternehmensziele und überwacht das Risikomanagement (inklusive Rückversicherungsstrategie). Er verabschiedet zuhanden des Regierungsrats den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Die maximale Amtszeit eines Verwaltungsrats beträgt zwölf Jahre.

Innerhalb des Gremiums gibt es zwei Komitees, ein Vergütungs- und Ernennungskomitee sowie ein Audit- und Risikokomitee. Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats finden sich hier. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen und einer Klausursitzung. Um diese vorzubereiten, hielten die beiden Komitees zusätzliche Sitzungen ab.

## Geschäftsleitung der GVB

Die Geschäftsleitung der GVB setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Unternehmensstrategie um. Sie stellt den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der Unternehmung sicher. Insbesondere sorgt sie für kostengünstige, technisch zweckmässige, innovative und kundengerechte Versicherungsleistungen sowie effiziente Dienstleistungen in der Brandsicherheit.

Die Geschäftsleitung hat die Interessen der Unternehmung zu wahren, diese nach aussen zu vertreten und die Beschlüsse der vorgesetzten Organe umzusetzen. Angaben zu den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsleitung finden sich hier.

## Revisionsstelle

Die GVB und ihre Tochtergesellschaften lassen die konsolidierte Jahresrechnung und die Einzelabschlüsse durch eine von der Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Revisionsstelle prüfen. Seit dem Geschäftsjahr 2015 ist dies

die KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8026 Zürich. Leitender Revisor ist Oliver Windhör.

## Haftung

Die Revisionsstelle, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haften im Sinne von Art. 752 ff. OR für den Schaden, den sie absichtlich oder fahrlässig verursacht haben.

## Regierungsrat

Die GVB untersteht der Aufsicht durch den Regierungsrat. Er wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats für die Dauer von drei Jahren und bezeichnet die Verwaltungsratspräsidentin oder den Verwaltungsratspräsidenten. Der Regierungsrat wählt ebenfalls die externe Revisionsstelle. Der Regierungsrat formuliert die Eigentümerstrategie des Kantons und regelt das Aufsichtskonzept. Er befindet über die Jahresrechnung sowie über die Entlastung des Verwaltungsrats. Der Regierungsrat ist im Verwaltungsrat selbst nicht vertreten.

## Rechtliche Grundlagen

Die GVB ist bei ihrer Geschäftstätigkeit namentlich an folgende Erlasse gebunden:

- Gesetz über die Gebäudeversicherung vom 9. Juni 2010 (GVG)
- Verordnung über die Kaminfegertarife vom 1. November 2006
- Verordnung über die Gebäudeversicherung vom 27. Oktober 2010
- Prämientarif der Gebäudeversicherung vom 1. April 2015
- Feuerschutz und Feuerwehrgesetz vom 20. Januar 1994
- Feuerschutz und Feuerwehrverordnung vom 11. Mai 1994

## Kapital und Finanzierung

Die GVB verfügt weder über ein gewinnberechtigtes noch über ein stimmberechtigtes Kapital. Der Kanton Bern ist an der GVB finanziell nicht beteiligt. Sie haftet für ihre Verpflichtungen selbstständig. Eine subsidiäre Haftung des Kantons ist von Gesetzes wegen ausgeschlossen. Die notwendigen Mittel beschafft sich die GVB ausschliesslich durch Prämien und Kapitalerträge. Die GVB haftet für ihre Verpflichtungen unbeschränkt. Um dies zu gewährleisten, werden nötige Rückstellungen gebildet und Rückversicherungen abgeschlossen.

## Auszahlung von Überschüssen an die Versicherten

Die GVB funktioniert nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit, auf solidarischer und auf gemeinschaftlicher Basis. Entsprechend wird bei gutem Geschäftsverlauf eine Überschussbeteiligung an die Kunden ausbezahlt. Über die Verteilung der Überschussanteile entscheidet der Verwaltungsrat.

## Informationspolitik

Die GVB betreibt eine offene und transparente Informationspolitik. Sie erstellt ihre Konzern- und Jahresrechnung nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR. Um die Vergleichbarkeit mit anderen Versicherungen gewährleisten zu können, werden auf freiwilliger Basis die Gliederungsvorschriften gemäss Art. 5a AVO FINMA sinngemäss übernommen. Auf der Website, durch Medienmitteilungen und mit dem Online-Geschäftsbericht orientiert die GVB regelmässig ihre externen und internen Zielgruppen über den Geschäftsverlauf.

## GVB Privatversicherungen AG und GVB Services AG

Die beiden Tochtergesellschaften sind von der Muttergesellschaft rechtlich getrennt. Entsprechend sind Verwaltungsrat und Geschäftsleitung in der Zusammensetzung nicht mit den Gremien der Muttergesellschaft identisch. Die Mitglieder der Verwaltungsräte werden von den Generalversammlungen der Tochtergesellschaften gewählt. Die Führung der einzelnen Gesellschaften ist voneinander getrennt. Aufgaben, Verantwortung und Kompetenz der Organe basieren auf Art. 716 ff. OR und dem VAG (Versicherungsaufsichtsrecht). Sie entsprechen sowohl den einschlägigen Weisungen und Richtlinien der FINMA und der WEKO als auch den Datenschutzgesetzen.

## Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der GVB erhalten eine Pauschalentschädigung sowie je halbtägig ein Taggeld von 500 Franken pro Sitzung. Für den Präsidenten beträgt die jährliche Pauschalentschädigung 60 000 Franken, für den Vizepräsidenten 35 000 Franken. Ein ordentliches Mitglied erhält 24 000 Franken. Die Mitglieder eines Komitees erhalten zusätzlich zur Pauschalentschädigung einen Pauschalbetrag von 2000 Franken für das Vergütungs- und Ernennungskomitee sowie 3000 Franken für das Audit- und Risikokomitee.

Für den Verwaltungsratspräsidenten der GVB Privatversicherungen AG beträgt die Pauschalentschädigung 15 000 Franken, für ein ordentliches Mitglied 12 000 Franken. Halbtägige Sitzungen werden mit einem Taggeld von 500 Franken vergütet. Für den Verwaltungsratspräsidenten der GVB Services AG beträgt die Pauschalentschädigung 8000 Franken, für ein ordentliches Mitglied 4000 Franken.

Den sechs Geschäftsleitungsmitgliedern der GVB Gruppe wurden im Berichtsjahr fixe und variable Vergütungen in der Höhe von 1 436 200 Franken und 576 000 Franken ausbezahlt. Leistungskriterien sind Strategieumsetzung, Kosteneffizienz, Anlageperformance, Entwicklung des risikotragenden Kapitals und Kundenzufriedenheit.

## Compliance

Die erlassenen Vorschriften und Rahmenbedingungen der WEKO und der FINMA stellen sicher, dass keine Marktverzerrung durch Quersubventionierung stattfindet und für die Konkurrenten im Versicherungsmarkt gleich lange Spiesse gelten.

Leistungen innerhalb der GVB und ihrer Tochtergesellschaften werden «at arm’s length» (zu Marktpreisen) erbracht und verrechnet. Als Versicherungsgesellschaft ist die GVB Privatversicherungen AG der Aufsicht der FINMA unterstellt und besitzt eine schweizweit gültige Versicherungslizenz.

Regelmässige Schulungen und Kontrollen sorgen dafür, dass die gesetzlichen, regulatorischen und

aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten werden.

# Anlagestrategie

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie das Eigenkapital bilden die risikotragende Substanz der Gebäudeversicherung Bern (GVB). Es gilt, die Mittel möglichst ertragbringend und unter gleichzeitiger Beachtung des Risikos anzulegen.

Bei der GVB sind bedeutende Vermögenswerte in Wertpapieren und Immobilien angelegt. Das professionelle Management dieser Anlagen im zumeist volatilen Markt ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Stabilität der GVB. Sie bewirtschaftet die Anlagen im Rahmen einer straff geregelten Organisation und mit einer klar definierten Anlagestrategie. Diese ist nicht spekulativ ausgerichtet und basiert auf einer langfristigen Zielrendite von 3 Prozent.

Grundlage für alle Entscheide im Bereich Anlagen bildet das vom Verwaltungsrat genehmigte Anlagereglement. Die Anlagepolitik muss einer effizienten finanziellen Führung jederzeit entsprechen. Die Ertragsmöglichkeiten auf den Finanzmärkten sollen optimal ausgeschöpft, unvorhergesehene Ertragseinbrüche möglichst begrenzt und kritische Entwicklungen in der Vermögensbewirtschaftung frühzeitig erkannt werden.

## Klar geregelte Kompetenzen

Zur Bewirtschaftung der Finanzwerte und Vermögensanlagen setzt die GVB auf streng geordnete Verantwortlichkeiten und Kompetenzen:

- Der Verwaltungsrat genehmigt das Anlagereglement und wählt den externen Investment Controller.
- Der Bereich Immobilien wird jährlich nebst dem externen Investment Controller zusätzlich durch einen anerkannten externen Experten überprüft.
- Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich die Anlagestrategie mit Bandbreiten zu den einzelnen Anlageklassen.
- Die operative Umsetzung der Anlagestrategie liegt bei der Geschäftsleitung. Dazu gehören die Auftragsspezifikation für die internen und externen Portfoliomanager und die Vergabe von Verwaltungsaufträgen.
- Das externe Investment Controlling sorgt für rechtzeitige und zuverlässige Informationen. Es hat die für eine effiziente Führung erforderliche Transparenz der Vermögensbewirtschaftung zu gewährleisten. Anhand von Peer-Group-Vergleichen werden die erzielten Resultate an den Ergebnissen von 200 ähnlich gelagerten Instituten gespiegelt.
- Zur Vermeidung von Interessenkonflikten besteht eine Aufteilung der beiden Teilgebiete Vermögensbewirtschaftung und externes Investment Controlling.

## Anlageorganisation

Die Umsetzung erfolgt mit internen wie externen Anlagemanagern. Dabei wird pro Segment bestimmter Anlagen ein spezialisierter Manager bezeichnet. Dieser erhält detaillierte Auftragsleitlinien. Als Vergleichsgrösse für die Beurteilung der Leistung der einzelnen Manager dient der entsprechende Performance Index. Dabei wird

mehrheitlich auf passive Umsetzung in den Mandaten gesetzt. So werden im Bereich Aktien rund 70 Prozent der Anlagen passiv, das heisst indexgebunden, bewirtschaftet. Im Bereich Immobilien wird fast ausschliesslich auf direkte Anlagen gesetzt. Es handelt sich dabei um Wohnbauten in guten Lagen, vorwiegend im Kanton Bern. Diese bilden die stabile Grundlage des Portfolios.

# Risikomanagement

Zur Natur des Versicherungsgeschäfts gehören vielfältige Risiken. Leistungsstarke Instrumente der Risikobewirtschaftung sind für eine Versicherung deshalb unabdingbar. Umfassende Methoden und Hilfsmittel im Risikomanagement bieten hier Sicherheit.

Als Versicherungsgesellschaft muss die Gebäudeversicherung Bern (GVB) besonders folgende Risikoarten beachten:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Anlagerisiken
- Operative Risiken und Compliance

Aufgaben und Kompetenzen im Bereich Risikomanagement sind professionell organisiert. Das Audit- und Risikokomitee des Verwaltungsrats setzt sich periodisch über alle wesentlichen Risiken ins Bild und analysiert die nötigen Massnahmen. Der Verwaltungsrat beurteilt vor dem Hintergrund einer systematischen Risikoeinschätzung die jeweils gegebene Risikofähigkeit. Der Leiter Finanzen der GVB ist zusammen mit der Geschäftsleitung für die Einhaltung und die Weiterentwicklung der Risikorichtlinien verantwortlich.

## Strategische Risiken

Die GVB hat den gesetzlichen Auftrag, alle Gebäude im Kanton Bern obligatorisch gegen Feuer- und Elementarrisiken zu versichern. Die GVB haftet vertraglich unbeschränkt für alle Schäden und leistet damit einen wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Diese Leitplanken der Geschäftstätigkeit schaffen gewisse strategische Risiken.

Der geografisch und sachlich eingegrenzte Versicherungsbereich führt zu einer Ballung von möglichen Gefahren (Kumulrisiken). Der Ausgleich mit anderen Regionen, die im Einzelfall von einem folgenschweren Unwetter verschont bleiben, ist nicht möglich. Aufgrund der häufigeren und immer heftigeren Unwetter und der damit stark steigenden Schäden werden die Schadenspotenziale gerade im Elementarbereich immer grösser. Die Risiken steigen noch zusätzlich, da vielerorts teuer und verdichtet gebaut wird.

Dank dem seit 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Gebäudeversicherungsgesetz (GVG) ist eine optimierte Risikodiversifikation möglich, indem über die Tochtergesellschaften GVB Privatversicherungen AG und GVB Services AG Versicherungsprodukte und Dienstleistungen rund ums Haus angeboten werden können.

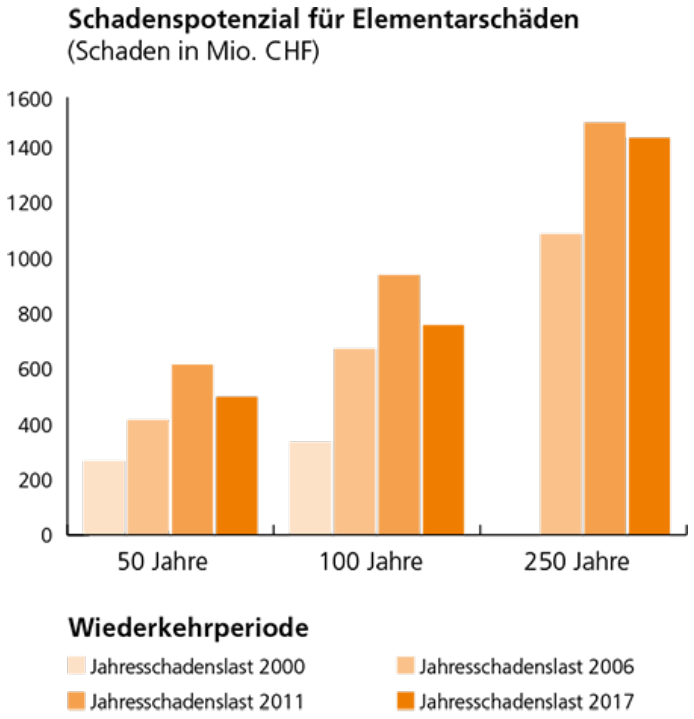
## Versicherungstechnische Risiken

Die GVB übernimmt auf Vertragsbasis die Risiken ihrer Kunden in den Bereichen Feuer- und Elementarschäden sowie teilweise bei Terror und Unruhen.

Da die GVB Risiken nicht nur versichern, sondern auch vermindern oder sogar verhindern möchte, kommt der Schadensverhütung (Prävention) sowie der Schadensbekämpfung (Intervention) eine wichtige Rolle zu. Die GVB hat deshalb unter anderem ein Faktenblatt mit Ratschlägen für Präventionsmassnahmen gegen Elementarschäden erarbeitet und gründete die Stiftung für Prävention und nicht versicherte Gebäudeschäden. Diese unterstützt Projekte von einzelnen oder zu Kollektiven zusammengeschlossenen Hauseigentümern, welche freiwillige Schutzmassnahmen ergreifen. Neben Präventivmassnahmen gegen Elementarschäden sind auch Massnahmen zur Erhöhung der Brandsicherheit ein zentrales Anliegen der GVB. Für die Prävention einerseits und die Intervention durch die Feuerwehr andererseits wendet sie jährlich über 36 Millionen Franken auf.

**Durch Modellierung geschätztes Schadenspotenzial**
Die gewaltigen Unwetter der vergangenen Jahre und das Sturmtief Burglind Anfang Januar 2018 haben gezeigt, dass Naturkatastrophen ein finanzielles Hauptrisiko für die GVB darstellen. Aus diesem Grund beobachtet die GVB den Klimawandel und lässt die möglichen Auswirkungen ungewöhnlicher Schadensfälle durch prospektive Modellierungen schätzen. Dabei können mögliche Gebäudeschäden durch Überflutung, Sturm sowie Hagel ermittelt werden.

Die letzte Studie erschien 2017 und wurde vom geowissenschaftlichen Büro geo7 und von der ETH Zürich durchgeführt und ausgewertet. Die Studie zeigte, dass ein Hochwasserereignis im Kanton Bern rund 700 Millionen Franken Gebäudeschäden verursachen könnte. Mehrere Elementarschäden im gleichen Jahr könnten sich sogar zu einer Schadenslast von 1,5 Milliarden Franken summieren, was statistisch als 250-Jahre-Ereignis bezeichnet werden kann. Die GVB muss ihre Rückstellungen und die Rückversicherungen auf solch extreme Szenarien ausrichten, um ihr unbeschränktes Leistungsversprechen jederzeit halten zu können. Die Studie berechnet jeweils basierend auf Schadensdaten aus früheren Jahren ein Extremszenario. In der neusten Studie kamen dabei neue Rechnungsmodelle zum Einsatz, mit denen noch genauere Prognosen möglich waren.




**Rückversicherungen**
Nach mehreren schadenarmen Jahren hat die GVB ihre Haftungssubstanz nachhaltig stärken können. Dies ermöglicht eine Ausrichtung des Rückversicherungsmodells auf die spezifische Risikolage im Kanton Bern, was den

Kunden langfristig Vorteile verschafft.

Die GVB kauft sämtliche Rückversicherungsdienstleistungen am Markt ein. So sichert die GVB einen Teil ihres Risikos bei zahlreichen Rückversicherungspartnern mit mindestens Bonitätsnote «A» ab. Die Kapazität der Rückversicherung gewährleistet mit den versicherungstechnischen Rückstellungen die unbeschränkte Haftung der GVB gegenüber ihren Kunden.

## Anlagerisiken

Einen beträchtlichen Teil der Mittel zur Abdeckung ihrer Risiken hat die GVB in Wertschriften und Immobilien investiert. Dabei setzt sie gleichermassen auf Sicherheit und Rentabilität und berücksichtigt sowohl Markt-, Kredit-, Liquiditäts- als auch Klumpenrisiken in angemessener Weise. Die GVB diversifiziert ihre Portfolios breit und legt für jeden Vermögensverwalter und jedes Portfolio spezielle Anlagerichtlinien fest, die sich an den Anlagerichtlinien des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) orientieren. Diese breite Risikodiversifikation hat sich auch in stürmischen Börsenzeiten und volatilen Finanzmärkten wie im Geschäftsjahr 2018 bewährt.

Zwischen Überwachung und Vermögensverwaltung besteht eine strikte Trennung. Für das Controlling ist ein externer Partner zuständig, der direkt an den Verwaltungsrat berichtet. Der externe Partner ist dabei für die Performance, die Erreichung von Benchmarks, die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Angemessenheit der Verwaltungskosten zuständig.

## Swiss Solvency Test (SST)

Mit dem Swiss Solvency Test (SST) kann die Risikofähigkeit von Versicherungsgesellschaften bestimmt werden. Der Test beantwortet die Frage, ob der Versicherer mit ausreichender Sicherheit solvent bleibt und den Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden nachkommen kann. Anhand eines analytischen Modells und aufgrund von Szenarien wird das dafür notwendige Kapital ermittelt und mit dem vorhandenen risikotragenden Kapital in Relation gesetzt. Daraus resultiert als Kennzahl der SST-Quotient. Dieses Modell ist ein zentrales Hilfsmittel der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der SST soll das Risikobewusstsein der einzelnen Versicherungsgesellschaften fördern. Die versicherungstechnischen Risiken einerseits und die Anlage-, Zins- und Währungsrisiken andererseits werden entsprechend den Kriterien des SST untersucht. Die GVB hat dabei für das Berichtsjahr einen guten SST-Quotienten erzielt.

## Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)

Die GVB unternimmt bei der jährlichen Finanzplanung zudem eine Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA) gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2016/3. Die Ergebnisse zeigen, dass auch nach den Stresstests eine der Risikosituation angepasste Kapitalisierung vorhanden ist.

## Operative Risiken

Operative Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Vor allem im Bereich der Informatik besteht ein grosser Sicherheitsbedarf. Aufgrund der Erkenntnisse aus Sicherheitsüberprüfungen sind

als wirksam beurteilt worden:

- Umfassendes Zonenkonzept mit Zutrittskontrolle
- Regelung der Nutzung der IT-Infrastruktur sowie Weisungen zur Vertraulichkeit
- Zentralisierte interne wie externe Datensicherung
- Notfallkonzept mit Krisenstab
- Schulung der Mitarbeitenden bezüglich IT-Sicherheit

## Organisation im Grossereignis

Nach einem Elementarereignis wie dem Sturmtief Burglind Anfang 2018 erhält die GVB innerhalb kurzer Zeit eine grosse Anzahl Schadensmeldungen, die es zu bewältigen gilt. Das grosse Volumen an zu begutachtenden Schadensfällen führt dazu, dass die nebenamtlichen Schätzungsexperten ihren Beschäftigungsgrad von normalerweise 20 Prozent befristet erhöhen müssen. Grossereignisse betreffen in der Regel nicht das ganze Kantonsgebiet. Bei einer grossen Belastung einzelner Regionen besteht daher die Möglichkeit, mit Schätzungsexperten aus anderen Regionen für eine speditive Schadensabwicklung zu sorgen.

Die GVB verfügt über ein detailliertes Konzept zur Bewältigung von Grossereignissen. Die dort beschriebenen Szenarien und Vorgehensweisen werden im Rahmen von jährlichen Wiederholungskursen auch in schadenarmen Jahren thematisiert und geschult.

## Internes Kontrollsystem (IKS)

Der Umgang mit Risiken wird bei der GVB anhand eines internen Kontrollsystems (IKS) überwacht. Die Aufgabe des IKS besteht darin, das Unternehmensvermögen zu schützen, die Genauigkeit und die Zuverlässigkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung zu gewährleisten sowie die Einhaltung der Geschäftspolitik und der Gesetze zu sichern. Dazu werden vor allem Kontrollen in den Bereichen Finanzen, Prämieneinnahmen, Schadensabwicklung und -auszahlung sowie IT-Sicherheit (Datenmanipulation und kriminelle Handlungen) durchgeführt.

Die Funktionalität und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements wird durch die interne Revision (extern besetzt) sichergestellt.